# Jahresbericht

LANDKREIS
VORPOMMERN-RÜGEN
*wir nordeln.*

Kommunaler Präventionsrat

# 2022

# Allgemeines

Der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen ist ein Zusammenschluss aus staatlichen und nicht staatlichen Behörden, Einrichtungen und Organisationen. Er verfolgt das Ziel, die gesamtgesellschaftliche Präventionsarbeit im Landkreis Vorpommern-Rügen zu koordinieren und weiterzuentwickeln.

Wer wegen seiner Profession, seiner Betroffenheit oder seines Engagements ein besonderes Interesse sowie Möglichkeiten hat, an Präventionsmaßnahmen mitzuwirken, dem bietet der Kommunale Präventionsrat die notwendige Kommunikations- und Organisationsplattform.

Der Kommunale Präventionsrat berät und unterstützt die Verwaltung und Verantwortungsträger in Präventionsmaßnahmen.

**Zusammensetzung**

**Vorsitzende:**

- Kathrin Meyer, Beigeordnete und 2. Stellvertreterin des Landrates

**Stellvertretende/r Vorsitzende/r:**

- Christian Griwahn, Vorsitzender Ausschuss für Prävention, Brand- und Katastrophenschutz

**Weitere Mitglieder:**

- Fachdienst Jugend des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Präventionsrat der Hansestadt Stralsund
- Staatsanwaltschaft Stralsund
- Polizeiinspektion Stralsund
- Bundespolizeiinspektion Stralsund
- Seniorenbeirat des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Regionalzentrum für demokratische Kultur
- Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention Stralsund e.V.
- Vertreter der Schulen
- Vertreter des Weißen Ringes e.V.
- Technisches Hilfswerk, Ortsverband Stralsund

# Tätigkeitsbericht

Die Arbeit des Präventionsrates wird aus Mitteln finanziert, die zum Teil durch den Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern bereitgestellt werden. Aber auch die Sparkasse Vorpommern unterstützte, wie auch die Jahre zuvor, die Präventionsarbeit des Landkreises Vorpommern-Rügen. Außerdem stellte der Landkreis Vorpommern-Rügen für das Verkehrsprojekt „Jung+Sicher+Startklar“ finanzielle Mittel in den Kreishaushalt ein.

In diesem Jahr kam der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen nur 2 Mal zusammen, um über aktuelle Themen zu diskutieren und über Projektanträge zu entscheiden.

Seit 2015 hat die Koordinatorin des Kommunalen Präventionsrates auch 2022 die Koordinierung der Termine der **Seniorensicherheitsberater** übernommen. Es handelt sich hierbei um ein Projekt des Landesseniorenbeirates Mecklenburg-Vorpommern.
In diesem Projekt standen Aufklärung und Vorbeugung von Straftaten gegenüber Senior: innen im Vordergrund. Dies ist die Grundlage für Sicherheit und damit Lebensqualität für die ältere Generation. Damit wichtige Informationen zum Thema Prävention überall ankommen, waren geschulte ehrenamtliche Sicherheitsberater unterwegs, setzten sich in schwierigen Situationen für die Senior: innen ein, berieten sie, beantworteten ihre Fragen und halfen Sicherheitslücken zu schließen.
Folgende Themen wurden durch die Sicherheitsberater bearbeitet:

Kriminalprävention (Täterarbeitsweisen, Ratschläge, Tipps)

- Betrüger und Diebe an der Haustür
- Enkeltrick
- Gewinnbenachrichtigung
- Senior: innen im Internet
- Taschendiebstahl
- Straßenraub
- Einbruchschutz für Haus und Wohnung

Verkehrsprävention

- Senior: innen als Fußgänger, Rad- oder Kraftfahrer
- Senior: innen als Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs

aktuelle Themen

- auch aktuelle oder gewünschte Themen können behandelt werden

2022 wurden 13 Veranstaltungen durchgeführt.

In 2022 fand auch wieder die Auszeichnungsveranstaltung für Zivilcourage statt, die von der Polizeiinspektion Stralsund, dem Verein zur Förderung der Kriminalprävention Stralsund e.V. und dem Kommunalen Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen durchgeführt wurde. So wurden am 8. Dezember 2022 insgesamt 7 Bürger und Bürgerinnen gewürdigt, die durch zivilcouragiertes Handeln, zur mehr Sicherheit beitrugen. Die Auszeichnung fand in einem sehr festlichen Ambiente in der Polizeiinspektion Stralsund statt. Die Geehrten erhielten neben vielen lobenden und anerkennenden Worten eine gemeinsame Urkunde des Landkreises Vorpommern-Rügen und der Polizei sowie ein Präsent und eine Geldprämie. Mit dieser Veranstaltung, die auch durch Medienvertreter begleitet wurde, möchte sich der Kommunale Präventionsrat bedanken und gleichzeitig auf das Thema Zivilcourage aufmerksam machen.

Die Verkehrswachten des Landkreises Vorpommern-Rügen wurden auch 2022 wieder finanziell unterstützt.

# Projekte des Kommunalen Präventionsrates und in Zusammenarbeit mit anderen Trägern

Der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen führte auch 2022 wieder eigene Projekte durch. Teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

## „Eh Alter!“ – Gemeinschaftsprojekt mit der Polizeiinspektion Stralsund

Im Jahr 2022 haben 14 Schulen des Landkreises Vorpommern-Rügen an dem Projekt teilgenommen:

Fortbildungsakademie der Wirtschaft Grimmen mit 46 Schüler: innen /Altersstufe 16-18

Förderschule „A.-Komensky“ Barth mit 69 Schüler: innen /Klassenstufe 4/5/7/8

Förderschule „Haselberg“ Stralsund mit 14 Schüler: innen / Altersstufe 13-18 Jahre

Förderzentrum Ribnitz-Damgarten mit 16 Schüler: innen /Klassenstufe 8

Sonderpädagogisches Förderzentrum Stralsund mit 83 Schüler: innen/

Klassenstufe 2-7

Realschule „Am grünen Berg“ Bergen mit 82 Schüler: innen/ Klassenstufe 5/7/8

Realschule mit Grundschulteil Zingst mit 112 Schüler: innen/ Klassenstufe 2/3/4/6/7/8

Realschule „Am grünen Berg“ Bergen mit 51 Schüler: innen/ Klassenstufe 5

Realschule „Am Burgwall“ Garz mit 46 Schüler: innen / Klassenstufe 9

Regionale Schule Sassnitz mit 167 Schüler: innen / Klassenstufen 5-10

Grundschule „Am Burgwall“ Garz mit 26 Schüler: innen/ Klassenstufe 2

Grundschule „Altstadt“ Bergen mit 131 Schüler: innen/ Klassenstufe 1-4

Grundschule „Am Rugard“ Bergen mit 121 Schüler: innen/ Klassenstufe 2/3/4

Grundschule Sagard mit 86 Schüler: innen / Klassenstufe 1 – 4

1050 Schüler: innen konnten mit den Inhalten des Projektes erreicht werden.

2022 – Alles auf „Neustart“!

Die frei zusammengefasste Version von Sokrates (470-399 v.Chr.) in Platons 8. Buch vom Staat:

**„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus, sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“**

…schon so alt und doch immer wieder aktuell!

Die Lehrkräfte, die Schulsozialarbeiter: innen, die Eltern und auch ich beobachten mit Sorge die Veränderungen der Schüler: innen, inzwischen nicht nur im Bereich der pubertären jungen Menschen, sondern stetig steigend, auch in der Grundschule.

In allen Schulformen werden Kinder und Jugendliche wahrgenommen, denen es schwerfällt, sich innerhalb einer Gruppe zurechtzufinden. Sie gehen mit sich selbst und den anderen nicht unbedingt vorteilhaft um. Diese Tendenz nimmt spürbar zu.

Eine erhebliche Anzahl Schüler: innen scheinen in ihrer Selbstwahrnehmung gestört, sie haben Schwierigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen und eben auch mit Erwachsenen. Sie haben starke Probleme mit ihren Gefühlen angemessen umzugehen, sie reagieren entweder zu heftig oder zu reduziert. Auffällig war es auch, dass vielen der Mädchen und Jungen nicht nur ein gesundes Selbstvertrauen fehlt, sondern auch Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Konfliktfähigkeit. So zeigen diese Schüler: innen verstärkt Aggressionen in den verschiedensten Facetten. Einige fallen durch verstärktes Suchtverhalten auf, andere durch soziale Auffälligkeiten. Familiäre Hintergründe und die immer wachsenden Ansprüche der Eltern an die Schule entzerren die Problematiken nicht.

So waren eine Abstimmung und Zusammenarbeit mit ALLEN an den erziehungsrelevanten sozialen Aufgaben arbeitenden Personenkreisen zwingend erforderlich. In Elternworkshops zu den Themen „soziale Medien“, „Whats App?“, Sexualisierte Gewalt, „Zocken & CO“, Ethik im Netz, Hass im Netz… wurden die Eltern auf die Themen eingestimmt, die in den folgenden Wochen mit ihren Kindern bearbeitet werden sollten. Leider musste festgestellt werden, dass in einigen Bereichen das Desinteresse der Elternschaft deutlich merkbar war oder auch die Verharmlosung der Dinge eine Taktik vermuten ließ, sich nicht mit diesen Themen auseinander setzen zu müssen.

Daher war es erforderlich, die Veranstaltungen für die Schüler: innen so zu gestalten, dass sie grundlegende Wertevorstellungen und Orientierung mit auf „den Weg“ bekamen. Konkret hatten die Schüler: innen den Auftrag, ihr Handeln zu reflektieren, sich einzuschätzen, nach Alternativen zu suchen und die Konsequenzen ihres Handelns zu bedenken. Ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und ihren Weg zu finden, so auch einen Rat anzunehmen oder sich explizit Hilfe zu suchen.

Mit dem Einstieg in die „Medienwelt“ konnte sehr schnell verdeutlicht werden, in welcher Abhängigkeit jeder Einzelne zur Handynutzung etc. stand. Daraus ergaben sich auch die Feststellungen eines erhöhten Alkoholkonsum von einzelnen Teilnehmer: innen. Von den Einstellungen „das Leben ist nur im Suff zu ertragen“ oder „das Einzige was zählt: ...ist Party“ gab es die traurige Erkenntnis, dass es auch Elternteile gibt, die zu Hause gemeinsam mit ihren minderjährigen Kindern Alkohol trinken und Tabakwaren konsumieren. In den verschiedenen Veranstaltungen zu dieser Thematik haben wir mit den Teilnehmer: innen „Rüstzeug“ erarbeitet, die helfen sollen, dass ein nein, ein NEIN bleibt! Im Abschluss hat Herr Plamp aus seinem Leben, seinen Fehlern und seiner Erkenntnis berichtet und stellte sich den Fragen der Teilnehmenden. So bleibt ein „Funken“ Hoffnung, dass der Eine oder andere seine Einstellung zum Konsum von den verschiedensten Mitteln überdenkt.

Im Grundschulbereich arbeiteten wir nach wie vor an dem Ziel des Verzichts auf verbales und handgreifliches Ausleben von Aggressionen zum Nachteil der Mitschüler: innen. Auch die Verhinderung der Ausgrenzung von Mädchen oder Jungen die „anders“ erscheinen oder schwächer sind, blieb immer ein Thema. Hinzu kamen Gewalterscheinungen, wie Ausländerfeindlichkeit, eine besondere Art der Gewalt gegenüber Mädchen sowie Vandalismus. Warum? Gab es doch tatsächlich Jungen, die sich das Recht herausnahmen, den Mädchen an die Brust zu fassen oder in den Schritt zu greifen. So mussten Vorfälle festgestellt werden, dass ausländische Mitschüler: innen in den Pausen beschimpft, gestoßen und bestohlen wurden. Damit nicht genug, so wurden die Tatsachen verdreht und Lügen verbreitet.

Ein Phänomen des gesamten Schuljahres in den Grundschulen war das Verwüsten der Schülertoiletten. Mit Toilettenpapier verstopfte Wasch- und Klobecken, der gesamte Boden mit nassem Toiletten- und/oder Handtuchpapier verschmutzt. Auch keine Ausnahme war das Einsperren in eine Toilettenkabine oder das von unten oder oben Hineinschauen in diese. Hier galt es schnellstmöglich, in Zusammenarbeit mit den Elternräten Abhilfe zu schaffen. Dieses respektlose Verhalten konnte so nicht hingenommen werden. Allein durch eine Ansprache, einen Eintrag im Hausaufgabenheft oder einer Suspendierung konnte das Ziel nicht erreicht werden. Von einigen Elternteilen als Schülerscherz abgetan, mussten hier die Elternräte zur Mithilfe herangezogen werden. Den Eltern und Schüler: innen wurde nochmals

die Hausordnung der Schule an die Hand gegeben und es wurden neue Regeln für das Zusammenleben an der Schule erstellt, um eine stabile Ordnung zu gewährleisten.

Sicher waren Familie, Schule und die Clique nie stress- und aggressionsfreie Räume, dennoch haben sich inzwischen Ausmaß und Qualität von Aggressionen und Gewaltbereitschaft erheblich zum Nachteil verändert. Klar war es, dass dieses Gewaltpotenzial nicht so einfach aus den Schulen zu entfernen ist. Dennoch mussten Mittel gefunden werden, dieses einzudämmen und durch Alternativen zu ersetzen. Daran wurde bis zum Ende des Jahres 2022 gearbeitet und das wird sich auch im Schuljahr 2023 fortlaufend nötig sein.

Es gibt allerdings auch Positives zu berichten.

Die Schüler: innen des Förderzentrum Ribnitz-Damgarten konnten in diesem Jahr an einer erlebnispädagogischen Reise in den Harz nach Braunlage teilnehmen. In der Vorbereitung war die Freude auf eine gemeinsame Reise spürbar, allerdings auch Ängste und Zweifel. In der Planungsphase wurden alle Einzelheiten aufgeschrieben, wie z.B. welche Kleidung brauche ich, welche Medikamente darf ich nicht vergessen, wer übernachtet mit wem in einem Zimmer, wieviel Geld brauch ich usw.

Tatsächlich waren alle Mitreisenden pünktlich zur Abfahrt vor Ort und es konnte losgehen. In der Unterkunft angekommen wurden die Zimmer bezogen. In einem ersten Treffen mit den Trainern wurden die Aktionen der Tage besprochen, es gab die entsprechenden Belehrungen und es wurden die Küchenteams zusammengestellt. Jede Gruppe hatte die Aufgabe sich um eine Tagesmahlzeit zu kümmern, wie Tisch eindecken, Mahlzeit vorbereiten und auf den Tisch bringen und natürlich gehörte das Abwaschen des benutzen Geschirrs auch dazu. Die Aufgaben wurden nicht von allen Mitgliedern der Gruppen so ganz ernst genommen, so dass es immer wieder mal zu Streitigkeiten kam. Wenn auch manchmal mit „Zähneknirschen“ und nochmaligem Auffordern ging es von Mahlzeit zu Mahlzeit besser.

Am Abend des ersten Tages nahmen wir an einer abendlichen Wanderung teil. Diese führte durch ein Waldstück zu einem kleinen Aussichtspunkt, von dem aus man im schummerigen Licht, nur noch schemenhaft die Berge erkennen konnte. Dieser Blick wurde mit einer kleinen vorgelesenen Geschichte untermalt. Hier konnten die Betreuer sehr gut erkennen, wer sich darauf einlassen konnte und wer schon zu sehr abgelenkt war. Auf dem Rückweg gab es einen „Moment“ der Stille, alle Teilnehmenden begaben sich einzeln auf eine, mit Lichtern, abgesteckte Strecke , um für einen Moment, die Eindrücke auf sich wirken zu lassen, oder um Gedanken zu ordnen….oder…oder…Das war für viele Schüler: innen eine wirklich schwere Aufgabe. Auf diesem Weg verletzte sich leider eine Schülerin am Fuß. Aus diesem Grund fuhr die Klassenlehrerin mit der Schülerin am nächsten Morgen in ein Klinikum. Hier wurde die

Schülerin versorgt, glücklicherweise nur eine leichte Prellung. Doch was dann kam, war für uns alle viel schlimmer, denn die Klassenlehrerin brach im Klinikum zusammen und musste dort stationär aufgenommen werden. Was für uns der totale Schock war, ergab bei den Schüler: innen ein wertvolle Diskussion. Nach ersten Schuldzuweisungen, man hätte…man sollte…du hast nicht, ja aber…kamen die jungen Menschen auf eine ziemlich klare Einsicht. Sie hätten ihre Lehrerin mehr unterstützen müssen, sie hätten diese Streitigkeiten sein lassen können, sie hätten sich an die Regeln halten sollen…tiefe, ehrliche Betroffenheit machte sich breit. Im weiteren Gespräch mit allen Teilnehmer: innen wurden neue Ziele gesetzt. Erstaunlich war, dass keine Hilfestellungen oder Ermahnungen von den Betreuern oder Trainern mehr nötig waren. Sicher war die Ausgangslage nicht unbedingt glücklich, so dass ich hieraus ein eher kleines positives Fazit für die Gruppe entnehmen konnte. Der Umstand das wir die Klassenlehrerin nicht mit zurücknehmen durften, da sie im Krankenhaus verbleiben musste, löste bei den Schüler: innen Traurigkeit aus und sie gestalteten eine Genesungskarte, die wir im Krankenhaus abgaben. (Zum Glück konnte die Klassenlehrerin nach 7 Tagen nach Hause entlassen werden). Was als Positives gewonnen werden konnte, die Gruppe hat es geschafft, sich zu respektieren, zu unterstützen und als Gemeinschaft füreinander einzustehen. Das Feedback der Klassenlehrerin: der Umgangston, der Zusammenhalt und die Freundlichkeit unter den Schüler: innen hat sich zum Positiven verändert. Sie als Klassenlehrerin hatte schon lange nicht mehr eine so tolle Schülergruppe!! Vielleicht hat es diesen „Stolperstein“ gebraucht damit die Schüler auf ihren Weg achten.

Die zweite Reise führte uns nach Stahlbrode auf den Land-Wert-Hof. Eine 6.Klasse gefüllt mit kleinen „Diven“, kleinen „Prinzen“, den ewigen Nörglern, denen, die das immer nicht können und mit denen, denen immer alles egal ist. Eine „tolle“ Mischung!!! Eine verzweifelte Klassenlehrerin, streitbare Eltern und eine aufgebrachte Schulleiterin. So begannen wir in verschiedenen Veranstaltungen allen Persönlichkeiten mal den „Spiegel“ vorzuhalten und diskutierten über die Wirkung. Wir arbeiteten an einer besseren Streitkultur, gaben Nachhilfe im toleranten Handeln und Kompromisse schließen. Um hier möglichst nachhaltig zu bleiben, begaben wir uns auf die Reise nach Stahlbrode auf den Land-Wert-Hof. Im Fokus dieser Einrichtung steht das Selbst-Tun, das heißt die Schüler: innen müssen die dortigen Tiere versorgen oder im Garten die notwendigen Arbeiten ausführen. Sie müssen Brot backen und ein Mittagessen für alle auf den Tisch bringen.

Dort angekommen wurden die Zimmer bezogen und ein erstes Treffen mit den dortigen Betreuern fand statt. Damit alle Schüler: innen an den anfallenden Aufgaben beteiligt sind, wurden sie in Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen rotieren, so das wirklich alle Kinder aus der Zuschauerrolle geholt wurden. Auf einem Bauernhof gibt es viel zu tun, die erste Gruppe hatte die Aufgabe, sich um die Hühner, Enten, Ziegen, Ponys und Schafe zu kümmern. Ganz

nebenbei lernten die Kinder Wissenswertes über die Tiere. Wo kommt es her, das Ei? Geben Ziegen Milch? usw.  und auch das man beim Stall reinigen schmutzig wird. Schnell lernte die Gruppe, dass das eigene Aussehen gar nicht so wichtig ist und es sogar viel Spaß bringen kann, auch mal schmutzig zu sein.

Die Küchencrew lernte wie aus Getreide Mehl gewonnen wird und wie man dieses zu Brot verarbeitet. Beim Zubereiten der Mittagsmahlzeit lernten sie welche Gemüsesorten sie verarbeiten, wie diese bearbeitet werden und wie aus all diesen Sachen ein leckerer Gemüseeintopf gekocht wird.

Die Gartengruppen hatten inzwischen gelernt welches Gemüse gerade im Garten wächst, wie es angebaut wurde und welche Sorten gerade geerntet werden können. Welche Gartengeräte sind nötig und wie wende ich sie an? Viele Fragen, viele Antworten.

Zwischendurch gab es immer mal wieder so kleine Nörgeleien und Streitigkeiten innerhalb der Gruppen, was relativ schnell beendet wurde, entweder durch die Teilnehmer: innen selbst oder mit Hilfe eines Betreuers.

Während das Mittagessen wurde stolz von dem neuen Wissen und den erledigten Arbeiten erzählt. Während der anschließenden Mittagspause konnte die Schüler: innen sich auf die Zimmer zurückziehen oder sich auf dem Gelände frei bewegen.

Alle Schüler: innen konnten während unseres Aufenthaltes die einzelnen Arbeitsbereiche kennenlernen und ausprobieren. Die Kinder lernten so, dass sie nur gemeinsam etwas erreichen können und aus kleinen „Diven“ und kleinen „Prinzen“ wurden sogar kleine „Dreckspatzen“. Sie konnten gemeinsam lachen, gemeinsam spielen und sich gegenseitig unterstützen.

Wenn es im Schulalltag auch noch nicht zu 100% so gut klappt wie auf dem Land-Wert-Hof, so sind die Schüler: innen dennoch auf einem guten Weg. Kleine Streitigkeiten können sie selber regeln und sie haben es verstanden, wenn sich jeder ein wenig zurücknimmt, dann können sich alle wohlfühlen. Daran werden wir im nächsten Schuljahr weiterarbeiten.

Die Projektteilnehmer: innen, wie auch Projektpartner sagen DANKE für die kleinen und großen AHA Momente, die ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich wären! Wir hoffen sehr, dass Sie uns auch weiterhin innerhalb dieses Projektes unterstützen, damit wir gemeinsam nicht nur den Schulalltag etwas angenehmer gestalten können.

## „Die Wachsamen“ - Senioren spielen für Senioren

Alte Menschen sind oft das Ziel von Trickbetrügern, Dieben und Gaunern, die besonders bestimmte Schwächen, Defizite oder Schwierigkeiten alter Menschen ausnutzen.

Aufklärung kann hier helfen, stößt aber auch schnell an besondere Grenzen. Wenn ein kraftstrotzender, bewaffneter Polizist mit sicherer Stimme verkündet, wie man sich Routinen für den Ernstfall einer Bedrohung oder Gefährdung erarbeiten kann, gerät dies zuweilen an den Rand des Zynismus, wenn im Publikum gebrechliche Senior: innen sitzen, die sich nur zu gut daran erinnern können, wie schon eine verpasste Straßenbahnhaltestelle sie an den Rand der Panik gebracht hat.
Überdies hat ein Vortrag den Nachteil, dass sich die Zuhörerinnen und Zuhörer „nur“ als (potentielles) Opfer betrachteten und dieser möglicherweise mehr Ängste weckt, als er beseitigen kann.

Hier setzt das mobile Senioren-Präventions-Theater, welches 2017 ins Leben gerufen wurde, ein.

Alte spielen für Alte, das heißt zunächst mal, dass Protagonisten und Zuschauer: innen denselben Erfahrungshorizont teilen. Die Spieler und Spielerinnen wissen genau, wo ihrem Publikum der Schuh drückt, die Zuschauer haben es leichter, sich mit den dargestellten Personen zu identifizieren.

Aristoteles - und der ist immerhin unser ältester Gewährsmann für Theatertheorie - meint, dass die Zuschauer der Tragödie durch Jammern und Schaudern, moderner ausgedrückt: Furcht und Mitleid, lernen. Der idealtypische Zuschauer teilt die Furcht des Protagonisten auf der Bühne, er leidet mit ihm. Und überdies empfindet er an seinem eigenen Schaudern auch noch ein gewisses Vergnügen. Prävention und polizeiliche Aufklärung hat sich solcher spektakulären Elemente schon lange bedient. Die westdeutsche Verkehrsaufklärungsserie “Der siebte Sinn” beinhaltete Stunts, die heute die “Autobahnpolizei Cobra 11" übernommen hat. “Aktenzeichen XY ungelöst” war mit Spielszenen bestückt, die in moderner Krimimanier gedreht waren und solche Sehmuster bedienten.

*„Wenn wir mit alten Menschen für alte Menschen Szenen spielen, in denen alte Menschen übers Ohr gehauen, ausgetrickst und übervorteilt werden, setzen wir auf diesen Effekt. Wir machen uns nicht über unser Publikum lustig, wenn wir zeigen, wie falsch verstandene Hilfsbereitschaft in die finanzielle Katastrophe führen kann. Die besondere Authentizität der betagten Spieler: innen ermöglicht es uns, über rein didaktische Anspiele hinaus zu*

*gehen und ein wenig Kunst in das Spiel zu bringen. Denn wenn wir unser Publikum nicht unterhalten, brauchen wir mit unserem Projekt gar nicht erst anzutreten.*

*Gleichzeitig müssen wir aufpassen, dass wir unsere Darsteller und Darstellerinnen nicht überfordern. Von Menschen, die erst im Herbst ihres Lebens damit anfangen, jemand anderen zu verkörpern, darf man nicht von vornherein darstellerischen Höchstleistungen verlangen. Es hat wenig Sinn, die Seniorendarsteller: innen mit fein gedrechselten Dialogen und pointierten Monologen zu quälen. Es geht eher darum, Spielsituationen zu schaffen, in denen die Darsteller: innen selbstbewusst und selbstbestimmt agieren können und die genügend Raum lassen für Situationskomik, Improvisation und spontanes Spiel. Die Wahrhaftigkeit der Darstellung wird nicht durch das Nachsprechen klassischer Texte erreicht, sondern durch das glaubwürdige Spiel.*" so der Leiter der Truppe, Piet Oltmanns.

Durch Improvisationsspiele und -übungen wurden die Darsteller: innen in die Lage versetzt, ohne Angst vor Publikum in einer vorgestellten Situation mit anderen zusammen zu spielen. 2017 begannen sie damit. Mittlerweile sind alle Darsteller: innen „alte Hasen" und spielen souverän die Szenen.

Die Spielszenen wurden und werden weiterhin mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zusammen ausgesucht und erarbeitet. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei, um das persönliche Erleben auch an statistische Aussagen rückbinden zu können und vom Erfahrungsschatz der beteiligten Beamten profitieren zu können.

Mögliche Szenen können sein:

- Betrüger und Diebe an der Haustür
- Enkeltrick
- Gewinnbenachrichtigung
- Senior: innen im Internet
- Taschendiebstahl
- Straßenraub

Ziel des Projektes ist

- die Erhöhung der Handlungssicherheit von Senior: innen durch Vermittlung von Inhalten der Kriminalprävention

- Reduzierung von Straftaten zum Nachteil von Senior: innen
- Stärkung des Sicherheitsgefühl der älteren Generation

Wie bereits im Vorjahr, begann auch das Jahr 2022 wenig vielversprechend. Die Zahl der Mitglieder war auf niedrigem Niveau stabil, aber an Auftritte war wegen der immer noch bestehenden Corona-Lage nicht zu denken.

Die Gruppe nutzte die Treffen, um das Programm zu erneuern. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass wir auch vor bekanntem Publikum mit neuem Programm auftreten können. Außerdem erfordert die Entwicklung der "Gegenseite" auf neue Gefährdungen einzugehen.

So haben wir die "Geschichte des Enkeltricks" um eine Schockanruf-Variante erweitert. Um der Tatsache gerecht zu werden, dass auch unsere Klientel nicht mehr ohne Smartphone denkbar ist, haben wir auch einen Sketch zu Cyberkriminalität und Romance-Scamming aufgenommen.

Da auch unser Publikum in den Sommermonaten keine regelmäßigen Treffen veranstaltet, konnten wir diese Zeit nicht für Veranstaltungen nutzen. Im Herbst haben wir nach anfänglich guter Entwicklung im Hinblick auf das fortgeschrittene Alter der Mitglieder (Risikogruppe) die Proben auf das Mindestmaß begrenzt.

Wiederum kein gutes Jahr für das Projekt, aber wir sehen optimistisch in die Zukunft. Zu Beginn des Jahres 2023 ist eine öffentliche Mitgliedersuche geplant, um die entstandenen Lücken im Ensemble aufzufüllen und durch Doppelbesetzungen flexibler auf Auftrittswünsche reagieren zu können. Zudem soll der Aufruf genutzt werden, um auf das Seniorentheater und dessen Programm aufmerksam zu machen. So erhoffen wir uns im kommenden Jahr endlich wieder Auftritte durchführen zu können.

## Interaktiver Präventionsparcours ECHT KRASS!

Vom 8.09.2022 bis zum 29.09.2022 stand die Ausstellung ECHT KRASS! zur Prävention sexualisierter Gewalt im Medien- und Informationszentrum für Schülerinnen und Schüler des Landkreises Vorpommern-Rügen in Bergen auf Rügen zur Verfügung. Organisiert und begleitet wurde die Wanderausstellung von Mitarbeiter/-innen des Chamäleon e.V. Stralsund, der M.I.S.S. Beratungsstelle, den Präventionsberaterinnen der Polizei und dem Landkries

Vorpommern-Rügen. Die Ausstellung war bereits vor Beginn ausgebucht. Dies zeigt die Wichtigkeit des Themas.

Insgesamt haben 572 Schüler und Schülerinnen der 8. – 10. Klassenstufe die Ausstellung besucht. Hauptsächlich kamen die Schüler und Schülerinnen von der Insel Rügen, aber auch einige vom Festland des Landkreises. Es waren alle Schulformen vertreten.

Vor Beginn der Ausstellung am 8. September 2022 wurde eine Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter: innen der angemeldeten Schulen veranstaltet. Diese wurde durch Mitarbeiter: innen des Chamäleon e.V. Stralsund und der M.I.S.S. Beratungsstelle organisiert und durchgeführt. Thematisch ging es um sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt. Zudem hatten die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter: innen die Möglichkeit, die Ausstellung im Vorfeld anzusehen. Darüber hinaus wurde für die weitere Arbeit mit den o.g. Themen, Informations- und Unterrichtsmaterialien vorgestellt und ausgeteilt sowie Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter: innen konnten somit den Schülerinnen und Schüler vor dem Besuch der Ausstellung einen Einstieg zum Thema ermöglichen.

Ab dem 9. September 2022 besuchten die Schulklassen die Wanderausstellung. Nach einer kurzen Einweisung in das Thema und zum Ablauf, konnten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen 5 Stationen selbständig ausprobieren. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Lehrkraft oder der Schulsozialarbeit. Das Organisationsteam stand für Fragen zur Verfügung.

Folgende Stationen konnten besucht werden:

1. Station: sexistische Werbung, Pornographie und sexuelle Übergriffe im Internet

- Diskussion über sexistische Werbung, sexuelle Grenzverletzungen im Internet, Mythen über Pornographie, Gefühl von Beobachten durch fremde Augenpaare

2. Station: Flirttipps, Anmachsprüche, Selbstbehauptung

- Diskussionen über gute und schlechte Anmachsprüche; Möglichkeiten aufgezeigt, wie Jugendliche sich wehren können;

3. Station: sexuelle Skripts, Klischees, Grenzen setzen und achten

- übergriffige Situationen auf einem Schulhof besprochen, Grenzen beim Kennenlernen, auf Dates und in Beziehungen diskutiert, Klischees über Rollenbilder von Jungen und Mädchen hinterfragt

4. Station: Gruppendruck, Teenagerbeziehungen, sexuelle Gewalt durch Erwachsene

- Mobbingsituation diskutiert, Do's and Don'ts in Beziehungen besprochen, wie Erwachsene Vertrauen und Autorität ausnutzen können

5. Station: Fakten über Recht und Gesetzeslage

- Mythen und Tatsachen über Vergewaltigung, Sexualstraftaten, sowie die Folgen sexueller Gewalt besprochen

Im Anschluss an den Stationsbetrieb folgte eine Auswertungs- und Fragerunde. Es wurden Beispiele für sexuelle Gewalt der Jugendlichen im Alltag besprochen. Diese verliefen sehr unterschiedlich. Es stellte sich heraus, dass einige Jugendliche sich über die einzelnen Grenzverletzungen, vor allem im Bereich der Sprache nicht bewusst sind. Auffällig war zudem, die Scham zu überwinden, über das Thema zu sprechen. Einige Lehrkräfte nehmen dies zum Anlass, um mithilfe der Informations- und Unterrichtsmaterialien, die Inhalte zu vertiefen.

Die Jugendlichen haben zum Ende der Auswertungsrunde Flyer der Beratungsstellen und Zusatzbroschüren zum Thema erhalten, um sich auch zukünftig mit dem Thema auseinandersetzen zu können.

Die Eltern der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen wurden durch einen Elternbrief über die Ausstellung und deren Inhalte informiert. Außerdem wurden sie zu einem Online-Elterninformationsabend in der 2. Woche der Ausstellung eingeladen, um ihnen das Ausstellungsprojekt vorzustellen und über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt, Schutz und Hilfsmöglichkeiten zu sprechen sowie aufkommende Fragen zu klären. Leider wurde das Angebot nur von 7 Eltern wahrgenommen. Die Teilnehmenden meldeten dem Organisationsteam zurück, dass es ein sehr wichtiges Thema ist und versucht wird, die

Kinder so gut es geht, zu sensibilisieren und aufzuklären, jedoch häufig der professionelle Background fehlt. Daher bedankten sich die Teilnehmenden für die Informationsveranstaltung und die Möglichkeit, dass ihre Kinder über diese Ausstellung sensibilisiert werden.

Insgesamt schätzt sowohl das Organisationsteam als auch die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter: innen den Besuch der Ausstellung als Gewinn für die Schülerinnen und Schüler ein. Dies zeigte auch die Nachfrage nach weiteren Terminen der Wanderausstellung im Landkreis Vorpommern-Rügen.

## „Jung+Sicher+Startklar“ – Ein Gemeinschaftsprojekt der Polizeiinspektion Stralsund, des Landkreises Vorpommern-Rügen, der Hansestadt Stralsund und der Verkehrswachten Ribnitz-Damgarten, Stralsund und Rügen

In 2022 konnte „JUNG+SICHER+STARTKLAR“ erstmals an den 4 Standorten des Regionalen Beruflichen Bildungszentrum mit 4 Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Projekt basiert auf dem Vorgänger „Aktion junge Fahrer“ und beinhaltet neben den praktischen Verkehrssicherheitstagen auch theoretische Unterrichtseinheiten, die sich zielgruppenspezifisch mit dem Thema Sicherheit im Straßenverkehr beschäftigen. Die jungen Menschen wurden über Unfallrisiken und unfallprophylaktischen Verhaltensweisen bei der Teilnahme im Straßenverkehr als Fahrende, Mitfahrende oder zu Fuß gehende informiert und sensibilisiert.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stralsund, dem Landkreis, der Polizeiinspektion Stralsund, den Verkehrswachten Stralsund, Ribnitz-Damgarten und Rügen, der Bundespolizei sowie dem Deutschen Roten Kreuz und dem Chamäleon e.V. Stralsund angeboten.

Insgesamt nahmen über 800 Berufsschüler: innen teil.

# Unterstützung von Präventionsprojekten

Der Kommunale Präventionsrat hat durch die Zuwendungen des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung und der Sparkasse Vorpommern die Möglichkeit, Projekte, die zur Förderung der Kriminalprävention beitragen, finanziell zu unterstützen. Insgesamt wurden 33 Projekte unterstützt. Hauptthemenfelder waren Gewaltprävention wie Selbstbehauptung/Selbstverteidigung, Cybermobbing, Sexualisierte Gewalt. Weitere Themenfelder waren Medienkompetenz, sexuelle Gesundheit und Gesundheitsförderung. Vorrangige Zielgruppe waren Kinder und Jugendliche.

Im Einzelnen konnte folgende Projekte mit Unterstützung des Präventionsrates durchgeführt werden:

## 1. „Medienkompetent durch bewusstes Handeln“ – Antragsteller Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen

Unter dem Motto: „Medienkompetent durch bewusstes Handeln - Recht im Internet" fand im Schuljahr 22/23 ein Medienseminar in jeder Schulklasse als Präventionsmaßnahme zum sicheren Umgang mit Medien statt. Dazu konnten wir die Rechtsanwältin Gesa Stückmann gewinnen, welche alle Webinare dazu gestaltete.

Doch wie kamen wir auf dieses Thema? Medien, Medienumgang, Risiken im Netz - all das sind Themenbereiche, die unseren angehenden pädagogischen Kräften bewusst machen, welche Chancen, aber auch welche Risiken sich im Internet verbergen. Unsere angehenden Sozialassistenten, Erzieher null bis zehn, Heilerziehungspfleger und Erzieher arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, welche sich jeden Tag im Internet bewegen. Dabei ist es ein leichtes in viele Fallen des Internets zu tappen, ohne es rechtzeitig zu bemerken. Mit unserem Projekt wollten wir ihr Bewusstsein für das Internet und dessen Risiken schärfen. Sie sollen zukünftig in der Lage sein, ihre Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und natürlich auch sich selbst sicherer durch das Netz zu bewegen und Möglichkeiten der Handlung bei Vergehen zu kennen und anwenden zu können. Während des Projektes wurden unterschiedliche Medieninhalte er- und bearbeitet, zur Abrundung und Ergänzung diente das Webinar von Frau Gesa Stückmann.

Ablauf der gesamten Einheit: Während den Unterrichtsstunden sind wir auf die Bedeutung und Definition von Medien eingegangen und haben unterschiedliche Medieneinteilungen

kennengelernt. Zudem haben wir uns in den folgenden Stunden die Mediennutzung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angeschaut, um Schwerpunkte der Nutzung zu erkennen und hier die Veränderung von Mediennutzungen zu besprechen. Im weiteren Verlauf wurde die eigene Mediensozialisation und -nutzung erarbeitet und besprochen, da hier das Bewusstsein zur eigenen Medieneinstellung verdeutlicht werden soll. In den nun folgenden Stunden wurden unterschiedliche Projekt- bzw. Umsetzungsideen mit Medien erarbeitet und vorgestellt, welche mit den unterschiedlichen Zielgruppen der Schülerinnen und Schülern umgesetzt werden können. Zum Abschluss dieser Gesamteinheit, wurde das Webinar von Frau Stückmann arrangiert, welches den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen sollte, welche Chancen aber eben auch Risiken das Internet bietet. Hier schaffte es Frau Stückmann wieder einmal sehr eindrucksvoll praktische Beispiele zielgruppennah an den Schüler zu bringen. Durch die Vorstellung realer Situationen, welche Frau Stückmann in ihrer Kanzlei und Umgebung erlebte und die detaillierte Schilderung der Umsetzung bzw. des Verfahrens, welches sie durchlief, konnten die Schüler sehr deutlich und nah die Risiken für sich, ihre zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und auch ihre eigenen Familien erkennen. Frau Stückmann war nicht im Klassenraum, doch durch die lebendige Umsetzung im Webinar, war sie für die Schüler doch sehr präsent.

## 2. Projekt „Schulwettbewerb Gesunde Schule“ - Antragsteller Gymnasium Grimmen

Entsprechend unserer Projektidee ging es uns erneut darum, eine gute Tradition lebendig zu erhalten. Das betrifft jedes Jahr neu die 7. Klassen und in der Fortführung auch die 8.-10. Klassen. Ziel ist es, dass es unseren Schüler: innen langfristig immer besser gelingt, sich aktiv in den Schulalltag insgesamt einzubringen, sich kritisch mit den unterschiedlichsten Herausforderungen auseinanderzusetzen und somit selbstbestimmter zu leben.
Auf Grund der bestehenden Einschränkungen durch Corona konnten wir leider auch in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt Schulveranstaltungen organisieren, ein großer Teil an Wettbewerben fiel erneut ersatzlos weg bzw. wurde dann digital angesetzt. Mit den Fördermitteln haben wir uns dann trotzdem wieder entschlossen, den Wettbewerb auch in reduzierter Variante umzusetzen und der Siegerklasse aufgrund der besonderen Situation ihren Klassenausflug zu ermöglichen. Sie erlebten dann auch alle einen sehr interessanten gemeinsamen Tag mit sportlichen Aktionen in Rostock.

Positiv bleibt dennoch, dass durch den verstärkten Aufenthalt im Freien, die Angebote für eine aktivere Pausengestaltung und die Schulhöfe selbst nach wie vor intensiv genutzt

wurden. Durch die zusätzlichen Anschaffungen im vergangenen Jahr, verfügt das Gymnasium in 2 Aufenthaltsbereichen über gute Außenanlagen. Mit der Bereitstellung einer weiteren Tischtennisplatte und einer Beachvolleyballanlage konnten wir hier gleich zwei Angebote realisieren, die mit großer Freude angenommen wurden.

Im weiteren Verlauf des Wettbewerbs gilt es nun, die einzelnen Aktionen wiederzubeleben, auszuwerten, zu aktualisieren und ansprechende Preise zu organisieren.

Die Präventionsarbeit mit unserem Wettbewerb bleibt weiterhin kein Selbstläufer, es gilt sich permanent mit dem Schulalltag und den Belangen der Schüler: -innen auseinanderzusetzen, sie bewusst zu integrieren. Finanzielle Zuwendungen erweitern hier natürlich die Möglichkeiten und somit den Erfolg der angestrebten Vorhaben. Vielen Dank!

## 3. Projekt „Mein Körper verändert sich“- Antragsteller Gymnasium Grimmen

Entsprechend unserer Projektidee ging es auch in diesem Jahr darum, den Schüler: innen der 8. Klassen die Gelegenheit zu bieten, sich umfassend mit der Thematik Pubertät und Prävention auseinanderzusetzen. Unser Hauptanliegen war es diesmal vor allem, die Schüler: innen dort „abzuholen“, wo sie im Verlauf der Corona bedingten Einschränkungen „gelandet“ sind, nämlich in zunehmender häuslicher Isolation und damit verstärkt digitalen Medien ausgesetzt.

In vielfältigen Workshops und Diskussionsrunden, komplettiert durch offene Unterrichtsformen erfuhren die Schüler: innen einerseits die Aktualität dieser Thematik, Möglichkeiten der aktiven Gestaltung und vielfältige Hilfsangebote sowie andererseits, dass dieser natürliche Entwicklungsabschnitt bzw. solche gesellschaftlichen Gegebenheiten durchaus in nahezu allen Bereichen von Elternhaus, Schule und Beruf eine immer wiederkehrende Bedeutung haben können. Die Reflexion zu dieser Woche war dann auch eine schöne Bestätigung von Seiten der Schüler: -innen, Eltern und Kolleg: innen, mit dem Wunsch, Projekte dieser Form auch in den kommenden Jahren anzubieten.

Gegebenenfalls kann dann die Wanderausstellung zur Thematik „Sexuelle Gewalt“, die der Landkreis anbietet, auch von unserer Schule ergänzend und vertiefend genutzt werden.

## 4. Projekt „Thementage sexualisierte Gewalt im pädagogischen Kontext“ Antragsteller Regionales Berufliches Bildungszentrum

Im Zeitraum September bis November 2022 wurden in unserer Schule, Abteilung Sozialwesen, in Kooperation mit der M.I.S.S. Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, insgesamt vier Thementage für vier verschiedene Erzieher: -innen-Klassen (ENZ11, ENZ01, ERZ11 und ERZ12) zum Thema „Sexualisierte Gewalt in pädagogischem Kontext“ realisiert.

Die beiden Referent: innen leiteten die Tage inhaltlich und methodisch und wurden dabei jeweils durch eine Lehrkraft unterstützt. Insgesamt 80 Schüler: innen und vier Lehrkräfte besuchten die Thementage im Klassenverbund und lernten und vertieften dabei relevante Inhalte wie beispielsweise die Begrifflichkeiten „Übergriffe“, „Grenzverletzungen“, „sexualisierte Gewalt“, die Reflexion der persönlichen Prägungen bzgl. eigener Sexualität und den professionellen Umgang mit/in Verdachtsmomenten. In abwechslungsreichen Phasen wie Gesprächskreisen, Rollenspiel oder Positionierungsübungen wurden die Schüler/-innen hinsichtlich dieser brisanten und oft schwierigen Fälle sensibilisiert, auffälliges Verhalten oder andere Anzeichen bei Kindern genau zu beobachten, bei Bedarf korrekt einzuordnen und adäquate Unterstützungsangebot bzw. Handlungsschritte situativ angemessen einzuleiten. Teilweise wurden die Thementag-Inhalte im Unterricht noch weiter vertieft. Mit diesen Thementage konnte ein wichtiger Beitrag geleistet werden, den angehenden Erzieher: innen weitgehend noch tabuisierte Themen bewusster zu machen und ihnen professionellen Umgang damit zu vermitteln.

## 5. Projekt „Chatprogramm Mitmachparcours Medien“ – Antragsteller CHAMÄLEON Stralsund e.V.

Im Medienparcours des Chamäleon e.V. werden erlebnispädagogisch, spielerisch und mit viel Spaß an 4-6 Ständen Wissenswertes, Vorteile, Nachteile, Gefahren und Risiken an Schüler und Schülerinnen der 7. – 9. Klasse vermittelt. Mit der Entwicklung eines Ersatzprogramms für den Chat konnte eine zeitgemäße und ansprechende Bedienungsoberfläche für die Schüler und Schülerinnen entwickelt werden. Das Besondere an dem Programm, es funktioniert auf verschiedenen Medien. Damit ist das Programm viel flexibler und besser auf die Zielgruppe abgestimmt. Die Mitmachparcours werden jährlich über einen längeren Zeitraum für Schulklassen des Landkreises angeboten und erreichen damit eine Vielzahl von Schüler und Schülerinnen.

## 6. Projekt „Papa Seele hat Schnupfen“ – Antragsteller Regionales Berufliches Bildungszentrum

In der Abteilung Sozialwesen waren am 6. und 7. April die Klassen ERZ11, ERZ12, ERZB91, ENZ91, ENZ01 sowie ein paar interessierte Schüler/-innen der ENZ11 (insgesamt 99 Schüler: innen) sowie einige interessierte Lehrkräfte zu Gast bei einer musikalischen Buchlesung, die von der Autorin Claudia Gliemann präsentiert und per Gesang und Gitarre begleitet wurde. Ihr preisgekröntes Bilderbuch „Papas Seele hat Schnupfen“ erzählt in eindrucksvollen Worten und anrührenden Illustrationen von dem Mädchen Nele, das in der bunten Zirkuswelt aufwächst, weil Ihre Eltern und deren Eltern berühmte Seiltanzakrobaten sind. Doch die lebendige Lebenswelt ist getrübt von der Krankheit ihres Papas, der sich mehr und mehr zurückzieht und schließlich keine Kraft mehr hat, um am Familien- und Zirkusleben teilzuhaben. Die Ereignisse spitzen sich zu und verwirren Nele; sie hat viele Fragen. Am Ende der Geschichte zeigen sich zarte Hoffnungsschimmer, dass das Leben gut weiter gehen kann, trotz und mit der Diagnose „Depression“.

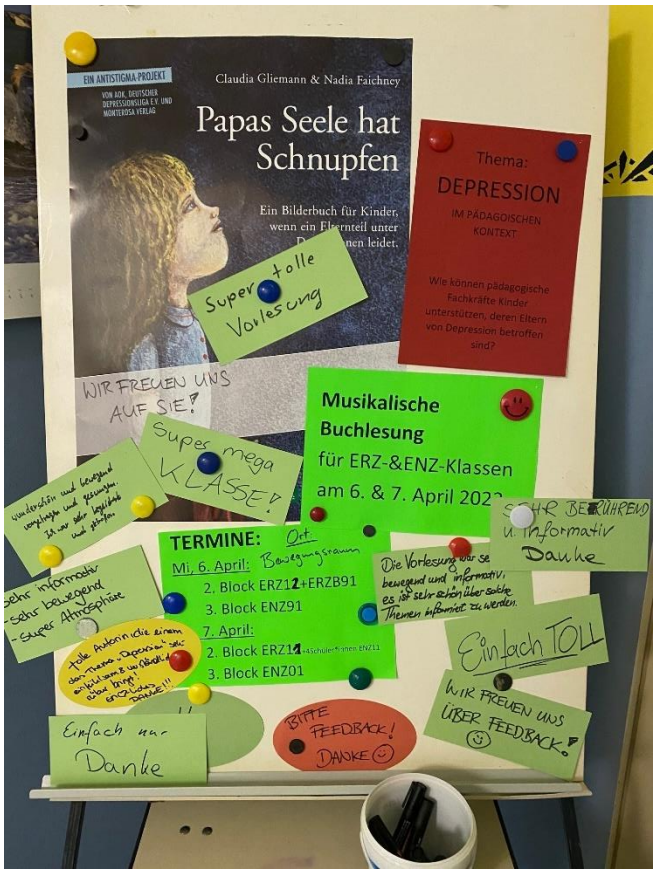
Viele der teilnehmenden Schüler: innen ergriff die Buchlesung sehr. Die rührende Geschichte birgt für Leser: innen bzw. Zuschauer: innen in vielfältigste Parallelen zu teilweise eigenen Erfahrungen und Gefühlen. Die Themen „Schwach sein/Stark sein“, „Gefühle“, „kindliche Bedürfnisse“ und „Scheitern“ sind Aspekte, die unser persönliches Selbstverständnis und unsere Selbstwahrnehmung massiv beeinflussen. Dies gab den Impuls, das anschließende Gespräch zu eröffnen und darin zu hinterfragen, was es mit der Krankheit „Depression“ auf sich hat und inwiefern insbesondere Kinder im Kita- und Hortalter von betroffenen Eltern auf die Unterstützung von pädagogischen Fachkräften angewiesen sind.

Das Anschlussgespräch wurde durch die Expertin Tabea Rath (ProFamilia Stralsund) geleitet, die als erfahrene Familientherapeutin konkret und präzise auf alle gestellten Fragen Antwort geben konnte. Die Kernfrage, wie pädagogische Fachkräfte Kinder betroffener Eltern unterstützen können, führt in der Endkonsequenz zurück auf eine so naheliegende wie essentielle pädagogische Formel: Stärken Sie die Kinder! Nehmen Sie alle Kinder so an wie sie sind; denn so wie sie sind, sind sie richtig. Fördern Sie aktiv die Resilienz der Kinder, bestätigen Sie sie vielfältig in ihrer Selbstwirksamkeit, damit sie besonders auch in Krisenzeiten (z.B., wenn das emotionale Echo von Elternteilen ausbleibt) Bewältigungskompetenzen aktivieren können. Und: Reden Sie offen und respektvoll über Gefühle.

Die Veranstaltung(en) wurde durchweg positiv angenommen. Viele Schüler: innen bedankten sich bei Frau Gliemann und Frau Rath persönlich für die Durchführung und die

Thematisierung dieses vielerorts noch tabuisierten Themas. Besonders freuten sich auch viele Schüler: innen darüber, dass Frau Gliemann über ihre Lesereise-Förderung auch Bilderbücher und Begleitmaterial kostenlos zur Verfügung stellen konnte, dass die Schüler: innen direkt mit in Ihre Praxis-Einrichtungen nehmen können, um dort mit den Kindern die Themen „Traurig sein“, „Schwach sein“ und „Depression“ altersgerecht aufzugreifen und feinfühlig zu thematisieren. Zusätzliches Informationsmaterial von der Deutschen Depressionsliga wurde den Schüler: innen außerdem zur Verfügung gestellt.

Im Nachgang der Veranstaltung hat Frau Rath außerdem ein Handout erstellt, das auf die häufigsten gestellten Fragen aus den Gesprächskreisen Bezug nimmt und konkrete Ratschläge formuliert. Dieses Handout wird den Schüler/-innen über die Lernplattform It’s Learning zur Verfügung gestellt. Wir als Schule danken Frau Gliemann und Frau Rath ganz herzlich für diese besondere und anregende Veranstaltung. Die musikalische Buchlesung mit Claudia Gliemann und die anschließende Gesprächsrunde mit Tabea Rath war eine rundum schöne und zielführende Veranstaltung, die wir gerne erneut im nächsten Schuljahr wiederholen und dann für weitere Klassen anbieten möchten.



## 7. Projekt „Jugend fragt“ – Antragsteller Kreisdiakonisches Werk

Die Wahrnehmung des Beteiligungsrechts für Kinder und Jugendliche ist in Deutschland bis auf wenige gute Ansätze unterentwickelt. Gerade die Pandemie hat Schwachstellen und Fragilität von Strukturen deutlich werden lassen. Junge Menschen fühlen sich unterrepräsentiert und sind verärgert, weil vor allem Erwachsene gerade zu Schulthemen zu Wort kommen, obwohl sie eigene Ideen und Vorstellungen von Schule, auch unter Pandemiebedingungen oder zu digitalen Lehrangeboten an den Schulen haben. Abgesehen von Kita-, Schul- und Bildungsthemen ist scheinbar niemand an ihrer Situation, ihren Sorgen und Ängsten interessiert. Umso wichtiger war es, dass sich die drei Kandidaten, für die Stelle des Oberbürgermeisters der Hansastadt Stralsund für eine Gesprächsrunde im Nachbarschaftszentrum (NBZ) Grünhufe bereit erklärt haben.

Ziele der Veranstaltung

- Die Teilnehmenden sollten den Zusammenhang im kommunalen Geschehen erkennen
- Vermitteln und Stärken von Toleranz und Kritikfähigkeit
- Aufzeigen der aktiven Bürgerschaft
- Gesellschaftliche Partizipation und politische Beteiligung aufzeigen

Im Vorfeld wurden Klassen der Stufe neun, zehn und elf in der Jona-Schule, der IGS und des Hansa-Gymnasiums besucht. Bei diesem ersten Kontakten mit den TN wurde die Idee der Veranstaltung vorgestellt und auch der Sachstand bei den Schülern und Schülerinnen abgefragt, wie sie sich im Bereich der Kommunalpolitik in Stralsund auskennen. Des Weiteren hatten die TN die Möglichkeit, im Klassenverband, Themen zu sammeln, die sie für ihre Altersgruppe als wichtig empfinden oder wo sich in Stralsund für junge Menschen was ändern müsste. Dabei zeigte sich, dass sich die Themen in allen Klassenstufen sehr ähnelten.

Nach der Vorstellung konnten sich einzelne Schüler: innen als Vertreter: in ihrer Klasse/Schule melden und sich für die Veranstaltung am 22.04.2022 anmelden. Am 08.04.2022 wurde im NBZ ein Vorbereitungsworkshop mit den angemeldet TN durchgeführt. Hierbei ist es zu den ersten Kontakten zwischen den TN der drei Schulen gekommen. Im Verlauf des Workshops bekamen die TN Einblick in den Ablaufplan für den 22.04.22 und es wurden Arbeitsgruppen gebildet. In diesen Arbeitsgruppen wurden die Themenfelder und die Fragen für die Gesprächsrunde erarbeitet. Einzelne TN wurden mit in den Ablauf eingebunden. So konnte man erreichen, dass die TN von der Planung, über die Vorbereitung bis hin zur Durchführung miteingebunden waren.

Am 22.04.2022 fand im Nachbarschaftszentrum (NBZ) Grünhufe die Veranstaltung ,,Jugend fragt" statt. Für dieses Format haben sich die Kandidaten*innen zur Stralsunder OB-Wahl Herr Oberbürgermeister Alexander Badrow, Herr Marc Quintaner Schmidt, sowie Frau Melanie Rocksien-Riad angemeldet. Diese trafen um 16 Uhr im NZB ein. Alle teilnehmenden Jugendlichen waren schon an ihren ihn zugeteilten Thementischen. Die Kandidat: innen nahmen zum Anfang der Veranstaltung erstmal auf dem Podium Platz. Nach der Begrüßung der Kandidat/-innen und den TN übernahmen Jonah und Ludwig den Einstig und stellten allen drei Kandidat/-innen biographische Fragen. Es wurden nach Hobbys gefragt und welche Erfahrung die Kandidaten in der Politik schon gemacht haben. Nach dem Einstieg, der ca. 10 Minuten gedauert hat, wurden die drei Kandidat/-innen eingeladen, an den Thementischen Platz zu nehmen. Hier hatten sie für jeden Tisch 15 Minuten Zeit, im Speed-Dating-Manie, sich den Fragen der Jugendlichen zustellen. Waren die 15 Minuten abgelaufen, haben die Kandidat: innen den Thementisch gewechselt. Nachdem alle Kandidat: innen an jedem Thementisch waren, konnte sie wieder auf dem Podium platznehmen. Jetzt hatte jeder von den drei Kandidat: innen 2 Minuten Zeit, den Jugendlichen ihr Statement vorzutragen und Fragen an die Jugendlichen zu stellen. Dies wurde von Lucas und Bruno begleitet. In der Schlussrunde haben Elise und Jule die drei Kandidat/-innen nochmal explizit gefragt, warum junge Menschen in Stralsund sie wählen sollten und wie die Kandidat: innen die Einhaltung ihrer Wahlversprechen garantieren können. Die drei Kandidat/-innen gaben das Versprechen ab, dass sie, wenn sie die Wahl gewinnen, im nächsten Jahr sich diesem Format erneut stellen würden. Danach haben Mira und Josi die Danksagung übernommen, wo sie sich bei den drei Kandidat/-innen für ihr Erscheinen bedankt und ihnen noch ein kleines Präsent übereicht haben. Nach zwei Stunden war die Gesprächsrunde beendet und alle Kandidat: innen  und TN wurden eingeladen, noch im NBZ zu bleiben. So hatten die TN auch noch die Möglichkeit mit den Kandidaten das Gespräch zu suchen.

## 8. Projekt „Wahlpflichtfach Angeln“ – Antragsteller Kinder- und Jugendzentrum Greifswald, Außenstelle Bergen

Das Projekt des Landesanglerverbands Mecklenburg-Vorpommern e.V. überzeugte 2019 das Bildungsministerium, welches den Schulen in Mecklenburg-Vorpommern gestattete, Angeln als Wahlfach anzubieten. Durch die besonderen Eigenschaften unserer Schüler und Schülerinnen hat sich die Außenstelle des KJZ in Bergen auf Rügen dafür entschieden, 2021 im Rahmen des Nachmittagsangebotes einen freiwilligen Angelkurs anzubieten.

Die Schülerinnen und Schüler, die sich in diesen Kurs eintrugen, gehen zum größten Teil auch in ihrer Freizeit mit ihren Angehörigen angeln. Eine Ausgangsmotivation war dementsprechend bereits gegeben. Durch die Erzählungen der Schülerinnen und Schüler bekamen auch andere Schülerinnen und Schüler Lust, an diesem Kurs teilzunehmen. Durch die Nachfrage und den Umfang des Lerninhaltes hat sich die Schule dazu entschieden, im Schuljahr 2022/23 das Unterrichtsfach „Angeln“ mit sechs Unterrichtseinheiten in den Stundenplan aufzunehmen. Jeweils drei Schulstunden mit einer Klasse der Klassenstufe 5 (8 Schüler/-innen) und drei Schulstunden mit einer Klasse der Klassenstufe 7 (8 Schülerinnen/ Schüler). Durch diese Einbindung in den Unterricht und die erhöhte Stundenanzahl im Vergleich zum Nachmittagsangebot hat die Lehrkraft jetzt den Vorteil, dass vom Landesanglerverband zur Verfügung gestellte Material differenzierter einzusetzen und es an das Lernpensum unserer Schülerinnen und Schüler anzupassen. Das Ziel und der Inhalt des Schulfaches „Angeln“ beinhaltet viel mehr, als nur eine Angel auszuwerfen und einen Fisch zu fangen. Natürlich arbeiten die Schülerinnen und Schüler auf den Erwerb eines Angelscheins hin. Jedoch geht es vorranging darum, den Kindern zu vermitteln, wie sie mit einem Lebewesen und der Umwelt schonend und nachhaltig umgehen müssen, um eben diese zu erhalten. Diese Sensibilisierung ist die Kernaufgabe des Unterrichtsfaches. Insbesondere die Mischung aus Theorie und Praxis ist für unsere Schülerinnen und Schüler eine willkommene Abwechslung zum normalen Schulalltag. Auf diese Weise sind Geografie, Gewässerkunde, Physik, Mathematik, Gerätekunde, Gesetzeskunde, Fischkunde und ein hoher Teil Naturwissenschaften miteinander verbunden. Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich in den letzten Monaten theoretisches Fachwissen angeeignet und wir einige Exkursionen für die Gewässerkunde unternommen haben, können wir nun im Frühjahr 2023 mit den Kindern in die Angelpraxis starten.

## 9. Projekt „Papas Seele hat Schnupfen“ – Antragsteller Regionales Berufliches Bildungszentrum

In der Abteilung Sozialwesen (Standort Stralsund) waren am 3., 4., 7. und 8. November 2022 die Klassen ERZ21, ERZ22, ERZB21, ENZ11, ENZ21, ENZ22, SOA11, SOA12, SOA23 und HEP21 (insgesamt ca. 180 Schüler*innen) sowie einige interessierte Lehrkräfte zu Gast bei einer musikalischen Buchlesung, die von der Autorin Claudia Gliemann präsentiert und per Gesang und Gitarre begleitet wurde. Diese Veranstaltungen hatten wir bereits im April diesen Jahres in unserer Schule (in anderen Klassen) durchführen können. Durch das durchweg positive Feedback von Schüler: innen, Kolleg: -innen und auch den beteiligten Gästen (Fr. Gliemann und Fr. Rath), dass wir im Anschluss erfahren haben, hatten wir uns entschieden,

die Buchlesungen erneut an den Standort zu holen und möglichst viele Klassen dazu einzuladen.

Nach der ca. 40minütigen Lesung schloss sich eine ca. 50minütige Gesprächsrunde an, in der die Fragen der Schüle/-innen zum Buch, Themen des Buches, zur Krankheit Depression und damit verbundenen Wahrnehmungen, Unterstützungssystemen und -ansätzen geäußert und besprochen wurden. In dieser Phase war Frau Rath aufgrund ihrer langjährigen Expertise eine sehr gute Ansprechpartnerin und Gesprächsleiterin. Besonders freuten sich auch viele Schüler/-innen darüber, dass Frau Gliemann über ihre Lesereise-Förderung auch Buchmaterial kostenlos zur Verfügung stellen konnte, dass die Schüler: innen direkt mit in Ihre Praxis-Einrichtungen nehmen können, um sie dort passend einzusetzen.

## 10. Projekt „Gesundheitstag“ – Antragsteller Schulzentrum Sundhagen

Am Gesundheitstag des Schulzentrums Sundhagen konnten 197 Schüler und Schülerinnen verschiedenen Kurse zum Thema Gesundheit besuchen mit dem Ziel der Bewusstseinsstärkung für das Thema. Neben den Themen der Ernährung, Sucht- und Drogenprävention, gesunde Psyche im Schulalltag wurde den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern Strategien zur Selbstverteidigung vermittelt und auch praktisch angewandt. Zudem gab es auch gemeinsame Bewegungsangebote. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sehr viel Freude beim gemeinsamen Tanzen und Bewegen. An den präventiven Kursen des Gesundheitstages konnte in späteren stattfindenden Angeboten gut angeknüpft werden.

## 11. Projekt „Webinare Cybermobbing“ – Antragsteller Förderschule Jan-Amos-Komensky

Im Webinar von Gesa Stückmann wurden die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-10 über Rechte im Netz aufgeklärt. Zur Wissensvermittlung gehört vor allem die Begriffserklärung von Mobbing und die rechtliche Reaktion auf Cybermobbing. Diese Webinare werden im Klassenverband durchgeführt und vom Klassenlehrer unterstützt. In Auswertungsstunden soll Neues besprochen werden, auch die eigenen Erfahrungen zum Thema werden thematisiert.

Alles Wissen im Umgang mit Cybermobbing darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine Intervention nur dann eine nachhaltige Wirkung entfaltet, wenn sie auf einem pädagogischen Fundament steht. Dazu zählen Mut zur Führung, Souveränität im Umfeld Schule, eine klare Werte- und Normorientierung, das Fördern personaler Kompetenzen, insbesondere

der Fähigkeit zur Selbststeuerung, die Einbettung der Methoden auf eine Beziehungsebene der Schüler: innen und die Förderung von emotionaler Empathie und Mitgefühl. Wir sind an der Schule durch verschiedene Strukturen dabei, einen Umgang mit dem Medium Internet zu finden. Sowohl Schulsozialarbeit und der Fachunterricht arbeiten dabei Hand in Hand.

Als Zielsetzung stehen eine mündige Schülerschaft, die durch Fallbeispiele und zum Teil auch durch rechtliche Abschreckung erkennen können, wo fangen Persönlichkeitsrechte an und wie kann ich mich und andere vor Missbrauch schützen.

## 12. Projekt „Klasse 2000“ – Antragsteller Grundschule Altstadt Bergen auf Rügen

Die Koordinierungsgruppe „Klasse 2000“, bestehend aus den Teamleitern der Klassenstufen 1.-4., der Schulleitung, der unterstützenden pädagogischen Fachkraft sowie der Schulsozialarbeiterin planen und verständigen sich mindestens viermal im Jahr zum Projekt „Klasse 2000“. Die Gesundheitsförderin wird regelmäßig in die und zur Dienstberatung der Lehrer: innen eingeladen. Frau Holz berichtet dann ausführlich über das Projekt und die Stunden der Gesundheitsförderin.

Die Gesundheitsförderin Frau Holtz hat im vergangenen Jahr 15 Unterrichtseinheiten in allen Klassenstufen geben können. Insgesamt haben alle 12 Klassen, insgesamt 250 Schülerinnen und Schülern am Projekt „Klasse 2000“ teilgenommen.

<u>Eine „Klasse 2000“ Stunde an folgendem Beispiel:</u>

Thema: KLARO, der Gefühleforscher durchgeführt durch die Gesundheitsförderin Frau Holtz

Themenbereich: Sich selbst mögen und Freunde haben

1. Begrüßung und Schaffung einer positiven Atmosphäre
2. Forschen mit KLAROS Gefühlebuch
3. Spielgeschichte von Sven und Leonie
4. Darum sind Gefühle wichtig
5. Abschlusslied „Wenn ich fröhlich bin“

Darauf aufbauend erfolgten dann mehrere Stunden zum Thema „Wie fühlen sich Gefühle an?“, durchgeführt vom Klassenlehrer…

1. Begrüßung und Schaffung einer positiven Atmosphäre

2. „Wie fühlst Du Dich heute?“
3. Arbeit im Gefühlebuch
4. Auswertung
5. Abschluss- Spiel Gefühle Memory

Im Themenfeld „Sich selbst mögen und Freunde haben“ wird ab der ersten Klasse ein angenehmes Klassenklima durch einen freundlichen und unterstützenden Umgang untereinander gefördert. Es wurden Gesprächsregel erarbeitet, die im Rahmen von KLAROS Kreisgesprächen eingesetzt wurden. Außerdem beschäftigten sich die Kinder mit eigenen Stärken und Schwächen, sie überlegten wie sie sich gegenseitig unterstützen können. Ab der zweiten Klasse werden die Kinder darin gefördert, Gefühle bei sich selbst wahrzunehmen und zu unterscheiden, mit unangenehmen Gefühlen umzugehen und sich in andere einzufühlen. Ab der dritten Klasse werden Teamfähigkeit und der Klassenzusammenhalt gestärkt, u. a. durch vertrauensbildende Spiele, die Beschäftigung mit eigenen Stärken und Schwächen, die Förderung von Zusammenarbeit und die Durchführung eines Klassenprojektes. In der vierten Klasse wird das Thema Freundschaft behandelt. Zu jedem Themenbereich gab die Gesundheitsförderin den ersten Input, den der/ die Klassenlehrer: in dann durch das „Klasse 2000“ Material sehr gut vertiefen konnten.

Durch die Stunden der Gesundheitsförderin und die darauf aufbauenden Klassenlehrerstunden sind die Bereiche gesunde Ernährung, Konfliktlösung, Bewegung und Entspannung, Gefühle und Freundschaft, sowie Suchtmittelprävention abgedeckt. Das Material von „Klasse 2000“ ist sehr gut aufbereitet und kann von den Lehrkräften individuell angepasst werden. Die Kinder freuen sich auf die „Klasse 2000“ Stunden, lauschen gespannt den lehrreichen, spielerischen und unterhaltsamen Ausführungen der Gesundheitsförderin Frau Holz, bzw. der Lehrkraft. Durch die regelmäßigen Stunden der Lehrkräfte, sowie die gut vorbereiteten Elternbriefe und Wandzeitungen bleiben die Themen bei den Kindern und den Eltern präsent und es lassen sich positive Entwicklungen im Sozialverhalten verzeichnen. Die entwicklungsgerechte Methodik des Projektes zeigt ihren Erfolg in den Evaluationsergebnissen (www.Klasse2000.de).

## 13. Projekt „Recht im Internet – Cybermobbing“ – Antragsteller Regionale Schule Garz

In den oberen Klassen sorgten die Ausführungen zum Antrag nach dem Gewaltschutzgesetz bei Cyberstalking für erhöhte Aufmerksamkeit und es gab Fragen wie ,,Was ist, wenn der Täter vor Zahlung der Strafe stirbt?" und ,,Ist es auch strafbar, ein Audio in der

Öffentlichkeit abzuspielen?". In einigen Klassen wurde sich über das Strafmaß heftig empört und diskutiert, z.B. weshalb es für das Verschicken pornografischer Bilder u.U. eine höhere Strafe gäbe, als für eine Vergewaltigung.

Weil die Eltern den Kindern die Technik zur Verfügung stellen und diesen die damit verbundenen Gefahren oft selbst nicht bekannt sind, haben wir in diesem Schuljahr erneut den Versuch gestartet, diese an der Veranstaltungsreihe teilhaben zu lassen. Im Vergleich zum vorangegangenen Versuch gab es immerhin schon eine Steigerung: alle Erziehungsberechtigten unserer derzeit 366 Schüler: innen der Klassen 1-10 wurden über einen Brief eingeladen, daraufhin haben sich vier verbindlich angemeldet und an dem Abend sind dann neun Interessierte erschienen. Diese wenigen Personen waren von dem Abend sehr angetan, sie waren dankbar für die Fülle der Information und die verständliche Vermittlung. Die Reliktfähigkeit eines Kindes ab dem Alter von 7 Jahren hat erstaunt und die Gefahren im Umgang mit Whatsapp, Youtube, Onlinespielen usw. haben zum Nachdenken angeregt, so manche Unbefangenheit genommen und auch die eigene Vorbildwirkung in Frage gestellt.

Das von der Rechtsanwältin zur Verfügung gestellte Handout wurde im Nachgang an interessierte Eltern verschickt. Alle Webinare waren voll von Informationen und verlangten die ganze Aufmerksamkeit, die der größte Teil der Schüler: innen auch bis zum Ende leisten konnte. Die anwesenden Eltern waren ununterbrochen hoch konzentriert bei der Sache. Es hat sich hier wieder erwiesen, dass eine derart praktische Abhandlung des Themas großen Eindruck hinterlässt. Trotz dieser Webinare - oder gerade deshalb - gibt es an unserer Schule auch immer wieder Vorfälle von Cybermobbing zu klären. Die Frage, ob es noch mehr Fälle ohne diese Aufklärungen gäbe, ob den Betroffenen dadurch die eigene Lage bewusstwird und der Mut zum Hilfeholen wächst, ob die Mitwissenden den Druck nicht mehr aushalten o.a., kann wohl nicht abschließend geklärt werden. Das Ziel dieser Veranstaltungen als präventive Maßnahme kann insgesamt als erreicht betrachtet werden und wir sind bemüht, diese als festen Bestandteil auch im kommenden Schuljahr fortzusetzen.

## 14. Projekt „Drogen-von Gras zu Crystal-“ – Antragsteller Regionale Schule „Robert Koch“

Am 9.November 2022 machte der Weimarer Kulturexpress Station in der Regionalen Schule „Robert Koch“ in Grimmen. Dieses Projekt sollte im Rahmen der Drogenprävention (zum Teil auch Intervention) dem zunehmenden Übergang Jugendlicher von legalen Drogen wie Alkohol und Nikotin zu illegalen Suchtmitteln entgegenwirken. Es sollte sensibilisieren, wachrütteln und aufzeigen, wie schnell und schleichend und vor allem einfach man selbst

in Grimmen in den Teufelskreis der Abhängigkeit gelangt und welche Folgen dies' haben kann. 193 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 8 bis 10 sowie der Schulwerkstatt sahen sich die in zwei Durchgängen aufgeführte Inszenierung an. Wir sahen ein eindringliches und nahegehendes Stück, dass jedoch auf den erhobenen Zeigefinger und Schockmomente verzichtete. Die anschließende Diskussions- und Fragerunde gestaltete sich eher verhalten und berührte das Thema Drogen nur am Rande, was zweifelsohne zum einen an der Anwesenheit der Lehrpersonen und zum anderen der klassenübergreifenden Struktur lag. Stattdessen zeigten sich die Jugendlichen an den Schauspieler/-innen interessiert – deren Erfahrungen und Leben, ihrem beruflichen Werdegang und dem Theater an sich. Die Darbietung des Projektinhaltes als Theaterstück schien eine gute Variante zu sein und nach Aussage mancher Schüler: innen „mal wieder was anderes". Auch die mobile Form war sehr passend, da Transportfragen wegfielen und die Darsteller: innen für die Jungen und Mädchen viel greifbarer und echter waren. Wenngleich der „große Knaller" auch ausblieb, kann man das Projekt alles in allem als gelungen betrachten. Eine Wiederholung, vielleicht auch zu einer anderen Thematik ist nicht ausgeschlossen.

## 15. Projekt „Sicherheitstraining für die Grundschüler/-innen" – Antragsteller Küstenkinder e.V., Schul- und Sportverein der Grundschule Binz

An der GS in Binz fand auch in diesem Jahr im Zeitraum vom 18.10.2022 – 03.11.2022 das Sicherheitstraining der Grundschüler: innen Teil I/ II statt. Das Training beinhaltet das Verhalten der Schüler: innen bei Ansprechversuchen/ Übergriffen durch fremde Personen. Weiterhin wurde das Verhalten in bestimmten Situationen trainiert, die bei solchen Übergriffen auftreten können. Das Training fand für die Schüler der Klassen 1-4 statt.

## 16. Projekt „Gewaltprävention" – Antragsteller Regionale Schule „Marie Curie"

In der 51. Kalenderwoche konnte das Gewaltpräventionsprojekt an der Regionalen Schule „Marie Curie" mit den geplanten Inhalten umgesetzt werden. An zwei Projekttagen ging es für die Klasse 5c in die Projektdurchführung. Die Veranstaltungstage waren gekennzeichnet durch Rollenspiele, Gesprächsrunden zu dem Thema Gewalt(-prävention), kooperative Spiele und die Reflexion dieser Teamspiele. Zu Beginn des Projektes setzten sich die Schüler: innen mit ihren eigenen Fähigkeiten auseinander und der Wirkung ihrer Person auf andere. Sie lernten eigene Gefühle zu äußern und entsprechend angemessene Reaktionen auf die Emotionen anderer zu zeigen. Es wurde erkennbar, wie sie in Stresssituationen

reagieren, welche Frustrationstoleranz vorhanden ist, was man sich selbst zutraut und ob man bereit ist mutig zu sein, sowie eigens gesetzte Grenzen zu überwinden. Spielerisch wurden diese Prozesse angeregt, Situationen herausgefordert und das Ich-Gefühl mit den Schüler: innen ausgewertet und gestärkt. Bei zwei Schülern zeigte sich jedoch auch eine niedrige Frustrationstoleranz, Schwierigkeiten im Umgang mit Kritik und daraus resultierte eine Verweigerungshaltung.

In einer durch Zuspruch und Lob geprägten Atmosphäre wurden die Schüler: innen motiviert, mutig zu sein und die eigenen Kompetenzen miteinzubringen. Im Laufe des Projektes wurden die Schwerpunkte in den Spielen verändert. Was wollen wir und was nicht? Können wir ein Team sein und uns gegenseitig helfen? Kann oder muss ich jemandem helfen, wenn er Hilfe benötigt? Wie wichtig sind Regeln für ein Spiel und im Allgemeinen für das soziale Miteinander?

In kooperativen Spielen wurden die Schüler: innen angeregt im Team zu arbeiten, kommunikative Fähigkeiten zu zeigen und zu erkennen, dass Gruppenarbeit die Lösung vereinfacht. Die Schüler: innen begannen sich in den Spielen zu Gruppen zusammen zu schließen und Lösungsstrategien im Team zu erarbeiten. Sie nutzten die Fähigkeiten der Einzelnen im Team und das Gruppengefühl wurde gestärkt. Des Weiteren erhielten einzelne Schüler: innen innerhalb einer Gruppe positives Feedback zu ihren Stärken.

In einem Rollenspiel wurde eine Konfliktsituation nachgestellt und die Geschädigte sprach die SuS einzeln an und bat um Hilfe. Auf die Frage „Würdest du mir helfen, wenn ich gemobbt werde?“ antworteten die Schüler/innen sehr differenziert. Viele Schüler: innen bejahten dies. Einige Schüler/-innen antworteten, dass sie negative Erfahrungen damit gemacht hätten und als helfende Person ebenfalls geschädigt wurden. Auf Nachfrage erklärten alle Schüler: innen, dass sie sich Hilfe wünschen, wenn sie in einer ähnlichen Situation sind. Nachdem sich einige Schüler: innen zur Geschädigten stellten und dem Täter entgegenstanden, beendete dieser sein Handeln. In der Reflexion erkannten die Schüler: innen, dass sie in der Mehrzahl den Täter: innen gegenüberstehen können und diesem den Mut nehmen, andere zu mobben. Weitere Lösungsmöglichkeiten der Hilfestellung, wie das Hinzuziehen eines Erwachsenen oder der Polizei wurden besprochen. Spielerisch lernten die SuS sich zu unterstützen, sowie sich Zuspruch und Hilfestellung zu geben. Wann beginnt eigentlich Gewalt? – „Auch positive Gewalt ist Gewalt!“ Unter diesen Schlagworten lernten die SuS, dass der „Empfänger“ entscheidet, ab wann es Gewalt ist. Alle Schüler: innen kannten Situationen, in denen aus den spaßig gemeinten Beleidigungen ernst wurde und eine Konfliktsituation entstand. Sie lernten, dass auch Beleidigungen beispielswiese bei der Polizei zur Anzeige gebracht werden können und als verbale Gewalt verstanden werden.

Zusammenfassend zeigte sich, dass viele soziale Kompetenzen unter den Schüler: innen vorhanden sind, jedoch zur Konfliktprävention und –bearbeitung ein mutiger Umgang damit erforderlich ist. Einige Kompetenzen wurden zum eigenen Vorteil eingesetzt und daher für die Gruppe eher als hinderlich wahrgenommen. In der Projektdurchführung wurde daran gearbeitet und die Schüler: innen lernten unter anderem Gefühle zu zeigen und wahrzunehmen, wie man Gewalt vorbeugen kann, sich in Konfliktsituationen Hilfe zu holen und sich gemeinsam laut und stark gegen Gewalt zu machen. Während des Projektes mussten sie sich selbst reflektieren, erkannten die Bedeutung von Regeln im Umgang miteinander und lernten, dass Hilfestellung in bestimmten Situationen verpflichtend ist.

Die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit (SSA) profitierten ebenfalls von dem Gewaltpräventionsprojekt. Durch die professionell inszenierten Prozesse konnten die SuS in einem anderen Kontext wahrgenommen werden. In den anschließenden Auswertungsrunden mit dem Trainer erhielten die Lehrkräfte und die SSA mögliche Erklärungen für die Handlungsweisen der Teilnehmer: innen und Empfehlungen für die weitere Arbeit mit den SuS im Einzelnen und im Klassenkontext. Das Thema der Gewaltprävention ist durch das Projekt bearbeitet worden und die besonderen Schwerpunkte für die weiterführende Ausgestaltung der sozialen Lerneinheiten in der Klasse haben sich ebenfalls abgezeichnet.

## 17. Projekt „Selbstwert- und Präventionskurs“ – Antragsteller Grundschule „Prof.-Gustav-Pflugradt“ in Niepars

An der Grundschule in Niepars wurden zwei Selbstwert- und Präventionskurse für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse durchgeführt. Insgesamt nahmen 40 Schülerinnen und Schüler teil. Ein Kurs bestand aus 6 Kurstagen zu je 45 Minuten. Die Kurse beinhalteten folgende Themen:

- Abgrenzen in der Familie
- Abgrenzen bei Fremden
- Eigenständige Entscheidungen treffen zu einem klaren „Ja“ und „Nein“
- Verlockende Angebote zum Mitfahren
- Das Ärgern nicht zum Mobbing wird
- Zivilcourage

Die Themen wurden mit Rollenspielen, Bewegungseinheiten und Übungen erarbeitet. Nach jeder Kursstunde haben die Kinder einen Elternbrief mit nach Hause bekommen. Zudem wurde der Kurs evaluiert. Die Schülerinnen und Schüler haben viel gelernt. Besonders die Rollenspiele haben Spaß gemacht.

## 18. Projekt „Recht im Internet – Cybermobbing“ – Antragsteller Regionale Schule Garz

Diese zwei Webinare wurden in Ergänzung unseres ersten Antrags gestellt und sind inhaltlich sehr ähnlich. Auch in den beiden 8. Klassen war es so, dass einige Schüler: innen sich noch ganz gut an wesentliche Rechte im Internet erinnern konnten, während andere aber sehr viele Fragen hatten. Es gibt zudem auch neue Schüler: innen in den Klassen, für die derartige Veranstaltungen zum Thema gänzlich neu und somit besonders wichtig waren. Zu den von uns gebuchten Zeiten gab es auch hier wieder den interessanten und aufschlussreichen Nebeneffekt, dass unsere Schüler: innen ihren Wissens- und Meinungsstand mit anderen zeitgleich teilnehmenden Schulklassen bundesweit abgleichen konnten, der sich auch wieder als relativ ähnlich herausstellte. Ebenso wurden die Möglichkeiten der Fragestellungen an die Rechtsanwältin genutzt, z.B. wurde gefragt, wo Bilder landen, die auf Snapchat gelöscht wurden, ob man Screenshots von öffentlichen lnstagram-Profilen machen und dann verschicken darf, was man tun könne, wenn sich eine andere Person als man selbst im Netz ausgibt, was man tun kann, wenn man ungewollt Nacktfotos zugeschickt bekommt und vieles andere mehr.

Frau Stückmann gelang es, alle Fragen verständlich innerhalb des Webinars zu beantworten. Anhand von Reaktionen und Fragen zu Stickern, Straftaten und Begegnungen in Online-Spielen konnte man auch in diesen Klassen unschwer erahnen, welchen Gefahren die Schüler: innen im Alltag mit der Technik und den Medien ausgesetzt sind, weshalb das über diese Webinare vermittelte Wissen zukünftig hoffentlich stärken und bewahren kann.

Auch diese zwei Webinare waren voll von Informationen und verlangten die ganze Aufmerksamkeit, die der größte Teil der Schüler: innen auch bis zum Ende leisten konnte, die praktische Abhandlung des Themas hinterließ wieder großen Eindruck. Das Ziel dieser Veranstaltungen als präventive Maßnahme kann insgesamt als erreicht betrachtet werden und wir sind bemüht, diese als festen Bestandteil auch im kommenden Schuljahr fortzusetzen und hoffen, dass wir dann gleich alle Klassen mit im Boot haben und auf ergänzende Antragstellungen verzichten können.

## 19. Projekt „Workshop Diskriminierung, Klischees bei LGBTQIA“ - Antragsteller Regionale Schule Garz

Die Projekttage wurden von Qube/Jugend kann Bewegen e.V. aus Greifswald mit ehrenamtlich Beschäftigten Teamer: innen durchgeführt. Das Team wechselte fast täglich, während Inhalte und Methoden in den einzelnen Klassen identisch waren. In den jeweils 4-stündigen Workshops wurde altersgerecht in die Themen sexuelle, romantische und geschlechtliche Vielfalt eingeführt. Die verwendeten Methoden regten Prozesse der Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und diskriminierenden Verhaltensweisen an und ebneten mögliche Wege für ein vielfaltsoffeneres Miteinander.

Die Projekttage enthielten verschiedene Methoden. Zunächst konnten die Schüler: innen durch ein Spiel schnell Assoziationen zu Begriffen aufrufen und dadurch reflektieren, wie Klischees, Vorurteile und Diskriminierung entstehen. Durch eine weitere Positionierungsmethode konnten die Schüler: innen dann eigene Werte rund um das Thema Geschlecht reflektieren. In einer Ausstellung wurde den Teilnehmenden eine Auseinandersetzung mit gängigen sexistischen und heteronormativen Darstellungen aus dem Alltag ermöglicht, welche in Kleingruppen hinterfragt wurden. In einem Begriffspuzzle wurden verschiedene Begriffe auf eine spielerische Art und Weise aufgegriffen und dadurch die Lebensrealitäten von lsbtqia-Personen verdeutlicht. Ergänzend wurde ein Film zum Thema lnter*geschlechtlichkeit angeboten.

Abschließend kamen die Schüler: innen in Kleingruppen zusammen, um sich mit verschiedenen Szenarien auseinanderzusetzen und um ein Verständnis von einem antidiskriminierenden Miteinander zu üben. Am Ende wurde ein großes Plakat zum Thema „Wir sind Viele" erstellt, welches inzwischen einen Platz im Atrium der Schule gefunden hat und hier unterschwellig an die Projekttage erinnert. Am Rande dieser Tage haben sich einige „Betroffene" vertrauensvoll an mich gewandt und sich u.a. dankbar geäußert, weil sie sich durch das Angebot gestärkt und verstanden fühlten. Leider konnten wir nicht alle Schüler: innen erreichen, da einige Eltern die Teilnahme ihrer Kinder an „derartigen" Veranstaltungen nicht wünschten und diese deshalb an dem Tag bewusst von der Schule abmeldeten, andere waren leider erkrankt.

## 20. Projekt „Recht im Internet – Cybermobbing“ – Antragsteller Förderzentrum J.-H. Pestalozzi

Vor geraumer Zeit kreisten in der 6. Klasse viele Bilder und erstellte Sticker umher, welche Klärungsbedarf brauchten. In anderen Klassen gibt es ähnliche Vorkommnisse. Die Klassenlehrerin hat das Thema mit ihrer Klasse aufgegriffen. In einem Gespräch, mit mir als Schulsozialarbeiterin und aus dem Anlass heraus, haben wir uns entscheiden weiter an diesem wichtigen Thema zu arbeiten. Den Schülern und Schülerinnen fehlt Wissen im Umgang mit den Medien. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Kommunikation und Weiterverbreitung von Bildmaterialien mit anderen Personen über das Smartphone. Das Thema Medien ist aber nicht nur ein Schwerpunkt in der Schule und daher haben wir uns entschieden die Eltern mit einzubeziehen.

Es wurde ein Elternabend, mit Anwesenheit der Schüler und Schülerinnen, mit der Rechtsanwältin Gesa Stückmann geplant, welche Webinare für unterschiedliche Altersklassen und Personengruppen anbietet. Einbezogen wurden die Klassen 3-6. Der Termin wurde für den 24.11.2022 um 17 Uhr festgelegt. Die Beteiligung der Eltern und Schüler und Schülerinnen hielt sich zunächst in Grenzen. Es wurden weitere Informationen und die Wichtigkeit des richtigen Umgangs mit dem Smartphone an die Eltern verschickt. Nach einer Absage wurde nochmals nachgefragt und individuelle Abmachungen getroffen. Im Endeffekt hatten wir 13 von 25 Elternteilen mit Kindern, 2 Geschwisterkinder, einen großen Bruder mit dem Schüler und 3 Schülerinnen ohne ein Elternteil an dem Abend, in der Schule begrüßen dürfen.

Der erste Teil des Webinars war mit Anwesenheit der Schüler und Schülerinnen. Alle hörten zu und beteiligten sich an den Umfragen. Es wurde einiges richtig geschätzt und trotzdem waren viele gleichzeitig erschrocken über das Gesprochene. Vieles wurde aufgefrischt und das Wichtigste den Eltern und ihren Kindern noch einmal näher erläutert. Nach einer Stunde war das Webinar für die Schüler und Schülerinnen zu Ende und es gab einen Nachtrag nur für die Eltern. Ich bin mit den Kindern in die Schulbibliothek gegangen. Dort haben wir es uns gemütlich gemacht und über die Worte von Frau Stückmann gesprochen. Einige haben erzählt, dass sie manches gar nicht wussten und auch schon falsch gemacht haben. Es wurde erzählt, wer was schon mal erlebt hat und alle sagten, dass sie in der Zukunft mehr auf den Umgang achten wollen.

Das Webinar war zu Ende und es gab noch hier und da kleine Gesprächsrunden, bis alle ihre Kinder bei mir abholten und nach Hause sind. Den Eltern habe ich zum Abschied angeboten, dass sie sich gerne bei Fragen oder Problemen, nicht nur bezogen auf dieses Thema, gerne bei mir melden können. Am nächsten Tag war das Webinar noch vereinzelt Thema

unter den Schülern und Schülerinnen. In den Klassen wurde auch noch einmal über den Abend gesprochen. Die Klassenlehrerinnen und ich haben die Resonanz ausgewertet und beschlossen, weiter an dem Thema dran zu bleiben, um die Richtigkeit und Wichtigkeit nicht zu vergessen und auch um die restlichen Schüler und Schülerinnen aufzuklären. Es werden weitere Stunden zum Umgang mit dem Smartphone folgen.

## 21. Projekt „Antigewaltwoche – Lichteraktion“ – Antragsteller Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Stralsund

Im Rahmen der Antigewaltwoche trafen sich 30 Personen im Nachbarschaftszentrum in Grünhufe, fast alles Frauen, um ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen zu setzen. Deshalb leuchteten in einer Ecke Kerzen, die so angeordnet waren, dass sie die Zahl 734 ergaben. Die Kerzen standen für jede Frau, die im vergangenen Jahr in Vorpommern-Rügen Unterstützung und Begleitung gegen häusliche oder sexualisierte Gewalt gefunden hat. Die Veranstaltung wurde von einem Chor begleitet. Anschließend konnten die Teilnehmenden noch ins Gespräch kommen.

## 22. Projekt „Wir lösen Konflikte ohne Gewalt“ – Antragsteller Förderschule „J.-A. Komensky“ Barth

Ausgehend von unserem Leitgedanken „Wir lösen Konflikte ohne Gewalt“ in unserem Schuljahresarbeitsplan fanden zwei Präventionswochen statt, in denen sich alle Schülerinnen und Schüler intensiv mit dieser Thematik auseinandersetzten.

In der ersten Woche eigneten sich die Schüler: innen theoretische Grundkenntnisse in Bezug auf das Thema an. Anschließend wurden mehrere Workshops mit unterschiedlichen Themen durchgeführt.

An einem Tag überarbeiteten die Schüler: innen aus den erlernten Grundkenntnissen die Schulregeln und präsentieren diese. Die Schüleraufsicht und ausgewählte Schüler: innen der oberen Klassenstufen nahmen an einem Aufbaukurs der Schulmediation teil. Zudem gab es einen Workshop zum Thema Rechtsextremismus, der gleichzeitig eine Multiplikator: innenschulung für die Lehrkräfte darstellte in Bezug auf den Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler: innen.

In der zweiten Woche fand eine Aktionswoche statt, in der sich die Schüler: innen anhand künstlerischer Methoden mit dem Thema Demokratie und Toleranz auseinandersetzten. Dabei wurden Worte wie Gewalt, Demokratie und Toleranz mit unterschiedlichen Materialien dargestellt. Verhaltenstherapeutische Aspekte wurden dabei in allen Altersstufen angesprochen. Innere Prozesse konnten mit den Materialien gefördert, Blockaden von Kindern durch die Sinnlichkeit dieser unterbrochen werden.

Zum Abschluss wurden alle Ergebnisse in einer Veranstaltung vorgestellt und in der Schule ausgestellt.

## 23. Projekt „Webinare im Internet – Cybermobbing“ – Antragsteller CJD Christophorusschule Rügen

Am Freitag, 02.12.2022, nahmen vier Klassen der CJD Christophorusschule Rügen Ostseebad Sellin an einem Webinar der Rechtsanwältin Gesa Stückmann von law4school teil. Das Webinar wurde von den Klassenleitungen begleitet. Nach der Darstellung von bestimmten Fällen aus der persönlichen Geschichte als Rechtsanwältin schloss Frau Stückmann immer mit einer bestimmten Frage, zu der die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung diskutieren und kundtun sollten, indem abgestimmt und das Zahlenverhältnis online mitgeteilt wurde. Dadurch fühlten sich die Schülerinnen und Schüler aktiv miteinbezogen und diskutierten zum Teil sehr rege miteinander. Insbesondere wenn die Meinung der Schülerinnen und Schüler ganz anders ausfiel als die Rechtslage vorsieht, war das Aha-Erlebnis entsprechend groß.

90 Minuten volle Konzentration ist für Fünftklässler: innen eine lange Zeit, doch sie verfolgten die Ausführungen gespannt bis zum Schluss. Im Anschluss an das Webinar wurde von den Schülerinnen und Schüler ein Feedback eingeholt. Sie fanden das Webinar sehr aufschluss- und lehrreich und würden es für weitere Klassen empfehlen. In den folgenden Tagen und Wochen wurde die Thematik immer mal wieder in konkreten Fällen, die die Schülerinnen und Schüler betrafen, aufgegriffen. Denn die ersten Erfahrungen mit sozialen Netzwerken auf dem eigenen Smartphone wurden sehr kontrovers diskutiert und entsprechendes Fehlverhalten angesprochen. Dabei hatten die Klassenlehrkräfte die Möglichkeit immer wieder auf die Inhalte des Webinars zu verweisen. Damit wurde die Durchführung des Webinars als sehr wertvoll erachtet. An die Schulleitung wurde signalisiert, dass dieses Webinar einen guten Einstieg darstellt, die Problematik des Missbrauchs von Daten und Cybermobbing mit diesen Klassenstufen zu thematisieren. Eine regelmäßige Buchung des Webinars für bestimmte Klassenstufen wird angestrebt.

## 24. Projekt „Sexting – Der Fluch des Smartphones/ Sexueller Missbrauch“ – Antragsteller Regionale Schule „Robert Koch“

An 2 Projekttagen wurden 91 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 zu den Themen Sexting sowie zur sexualisierten Gewalt aufgeklärt. Schwerpunktmäßig ging es am ersten Tag um die Definition von „Sexting“, Gründe und Ursachen, Gefahren und Folgen, Straftaten und Fallbeispiele. Des Weiteren wurden Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt. Am zweiten Tagen wurden Formen von Gewalt erläutert, die Unterschiede Grenzverletzungen, Übergriffe und strafrechtliche relevante Formen von Gewalt dargestellt. Außerdem wurden folgende Inhalte vermittelt: Wer darf mich wo berühren? – Körperbild, Gefühle richtig einschätzen und deuten, Parole bieten (Umgang mit Schimpfwörtern), richtig „Nein“ sagen, Gewaltbarometer sowie gute und schlechte Geheimnisse. Auch hier wurden Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt.

## 25. Projekt „Schulwettbewerb Gesunde Schule“ – Antragsteller Gymnasium Grimmen

Entsprechend unserer Projektidee ging es uns erneut darum, eine gute Tradition lebendig zu erhalten. Das betrifft jedes Jahr neu die 7. Klassen und in der Fortführung auch die 8.-10. Klassen. Ziel ist es, dass es unseren Schüler: innen langfristig immer besser gelingt, sich aktiv in den Schulalltag insgesamt einzubringen, sich kritisch mit den unterschiedlichsten Herausforderungen auseinanderzusetzen und somit selbstbestimmter zu leben.

Auf Grund der bestehenden Einschränkungen durch Corona konnten wir leider auch in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt Schulveranstaltungen organisieren, ein großer Teil an Wettbewerben fiel erneut ersatzlos weg bzw. wurde dann digital angesetzt. Mit den Fördermitteln haben wir uns dann trotzdem wieder entschlossen, den Wettbewerb auch in reduzierter Variante umzusetzen und der Siegerklasse aufgrund der besonderen Situation ihren Klassenausflug zu ermöglichen. Sie erlebten dann auch alle einen sehr interessanten gemeinsamen Tag mit sportlichen Aktionen in Rostock.

Positiv bleibt dennoch, dass durch den verstärkten Aufenthalt im Freien, die Angebote für eine aktivere Pausengestaltung und die Schulhöfe selbst nach wie vor intensiv genutzt wurden. Durch die zusätzlichen Anschaffungen im vergangenen Jahr, verfügt das Gymnasium in 2 Aufenthaltsbereichen über gute Außenanlagen. Mit der Bereitstellung einer weiteren Tischtennisplatte und einer Beachvolleyballanlage konnten wir hier gleich zwei Angebote realisieren, die mit großer Freude angenommen wurden.

Im weiteren Verlauf des Wettbewerbs gilt es nun, die einzelnen Aktionen wiederzubeleben, auszuwerten, zu aktualisieren und ansprechende Preise zu organisieren.

Die Präventionsarbeit mit unserem Wettbewerb bleibt weiterhin kein Selbstläufer, es gilt sich permanent mit dem Schulalltag und den Belangen der Schüler: innen auseinanderzusetzen, sie bewusst zu integrieren. Finanzielle Zuwendungen erweitern hier natürlich die Möglichkeiten und somit den Erfolg der angestrebten Vorhaben. Vielen Dank!

## 26. Projekt „Sexualisierte Gewalt“ – Antragsteller Hansa-Gymnasium

Die Präventionsveranstaltung zu sexualisierter Gewalt hat mit einer 10. Klasse am Hansa-Gymnasium stattgefunden. Unter der Leitung von Frau Vogel wurden Arten sexualisierter Gewalt und Täterstrategien besprochen und auch das Setzen von Grenzen durchgenommen. Den Schüler: innen wurde ebenfalls Raum geboten, Anlaufstellen für Betroffene kennenzulernen. Die Veranstaltung hat den Teilnehmer: innen sehr gut gefallen und bleibenden Eindruck bei ihnen hinterlassen. Ihnen wurde vermittelt, dass es sich bei sexualisierter Gewalt häufig um geplante Handlungen handelt, wodurch Ihnen deutlich wurde, dass es sich um Grenzüberschreitung handelt, die nicht geheim gehalten werden sollte. Insgesamt haben alle Teilnehmer: innen zurückgemeldet, dass sie zwar schon manche Informationen kannten, die Informationsveranstaltung jedoch sehr spannend war und geholfen hat, in dem im Deutschunterricht behandelten Werk Täterstrategien und die Arten der sexualisierten Gewalt zu erkennen. Aufgrund dieser Rückmeldung würde ich jederzeit wieder ein solches Angebot im Deutschunterricht einbauen. Ich danke Ihnen für die Unterstützung und für den reibungslosen Ablauf.

## 27. Projekt „Sexuelle Gesundheit“ – Antragsteller Regionale Schule „Tom Beyer“

Die Schülerinnen und Schüler der 5 bis 9 Klasse haben an 4 Veranstaltungen zu den Themen Pubertät/ Sexualität und Verhütungsmittel teilgenommen. Diese Veranstaltungen wurden vom CHAMÄLEON e.V Stralsund durchgeführt. Inhaltich wurden die körperlichen und geistigen Veränderungen besprochen, der Aufbau und die Funktion der Geschlechtsorgane dargestellt sowie aktuelle Verhütungsmittel vorgestellt. Zudem hat die Teilnehmende die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen. Insgesamt wurden die Inhalte an 104 Schüler: innen vermittelt.

## 28. Projekt „Interaktiver Präventionsparcours ECHT KRASS“ – Antragssteller Evangelischer Bildungscampus Dettmannsdorf, Förderschule Barth, Regionale Schule Prohn

Im Zeitraum 8.09.2022 – 29.09.2022 besuchten die Schüler: innen der o.g. Schulen die Wanderausstellung „Echt Krass“ in Bergen auf Rügen.
In Vorbereitung auf den Besuch wurde den Schüler: innen mithilfe von Materialien der M.I.S.S – Beratungsstelle ein Einstieg zu dem Thema „Sexualisierte Gewalt“ ermöglicht.

Unter der Zielstellung, die Schüler: innen für diese Thematik zu sensibilisieren und sie darin zu bestärken, sexuelle Grenzverletzungen frühzeitig wahrzunehmen und sich über Gesetzesgrundlagen aufzuklären lassen, haben wir gemeinsam diese Ausstellung besucht.

Die Begleitung der Schüler: innen war sehr aufschlussreich, manchmal sogar verblüffend. Deutlich geworden ist auf jeden Fall, dass sich die Jugendlichen über die einzelnen Grenzverletzungen, vor allem im Bereich der Sprache, nicht bewusst sind. Sie konnten zwar an der Actionsparcour „Wo hört der Spaß auf“ alle Magneten in der Schulhofszene richtig zuordnen, haben aber in den meisten Fällen an der Aktionswand „Noch schön oder schon sexistisch?“ die pornografischen Bilder für normal befunden oder hatten Schwierigkeiten bei der Zuordnung von nettem Flirt und blöder Anmache. Interessant wurde es dann, als sie die Fragen an der Aktionswand „Law & Order“ falsch beantworteten, weil sie auf verbreitete Mythen hinsichtlich sexueller Grenzverletzungen reingefallen sind.

Insgesamt haben wir den Eindruck gewonnen, dass die Wanderausstellung aufgrund der ansprechenden Vielfalt hinsichtlich Informationsaufnahme und durch die professionelle Begleitung von Frau Vogel und Kolleg: innen ein Gewinn für die meisten Schüler: innen war. Es wurden sich Flirttipps notiert und ausgelegte Flyer mitgenommen.

Die Auswertungs- und Fragerunde gestaltete sich unterschiedlich. Auffällig war, die Scham zu überwinden, offen über das Thema sexualisierte Gewalt zu sprechen. Daher werden in Klassenleiterstunden, einzelne Themenbereiche noch einmal angesprochen und mit Hilfe des erhaltenen Buches zur Wanderausstellung Inhalte vertieft.

## 29. Projekt „Sexuelle Gesundheit – Antragsteller Förderschule „Astrid Lindgren“ Stralsund, Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Unsere Schülerinnen und Schüler sind aufgrund ihrer Behinderung einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Opfer von Kindeswohlgefährdung zu werden, umso wichtiger sind Präventionsveranstaltungen. In der Zeit vom 3.11.2022 – 18.11.2022 nahmen 49 Schülerinnen und Schüler an den Veranstaltungen des CHAMÄLEON e.V. Stralsund zum Thema sexuelle Gesundheit teil. Es wurden Inhalte zu den körperlichen und geistigen Veränderungen, Aufbau und Funktion der Geschlechtsorgane, erste Liebe, erstes Mal vermittelt. Zudem konnten eigene Fragen gestellt werden.

## 30. Projekt „Die Geschichte des Kondoms – Antragsteller Regionale Schule „Rudolf Harbig Ribnitz-Damgarten, Regionale Schule „Marie Curie“

Am Montag, den 28.11.2022 besuchten wir im Rahmen des Biologie Unterrichtes zum Thema Sexualerziehung die Ausstellung des Chamäleon e.V. „die Geschichte des Kondoms“.

An der Veranstaltung nahmen 46 Jungen und Mädchen der 8. Klassen im Alter von 13-15 Jahren der Regionalen Schule „Rudolf Harbig unter der Begleitung der beiden Klassenleiter: innen und der Schulsozialarbeiterin teil.

In der interaktiven Ausstellung konnten die Teilnehmer: innen Wissenszuwachs zu Verhütungsmethoden im Verlauf der Menschheitsgeschichte erlangen. Begleitet wurde der Ausstellungsparcours durch eine fachliche Einweisung, einen Fragebogen und ein fundiertes Auswertungsgespräch seitens des Chamäleon e.V.

Die Teilnehmer: innen erhielten die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die fachlich und sozial fundiert beantwortet wurden.

Zur Nachbereitung des Ausstellungsbesuches im häuslichen Umfeld bekamen die Teilnehmer: innen zusätzliches Aufklärungsmaterial zum Thema Sexualität und Verhütung (Kondometer, Infomaterial, Kondom).

Im Biologieunterricht wurde das erworbene Wissen noch einmal thematisiert und gefestigt. Seitens der Biologielehrer: innen wurde festgestellt, dass die Ziele des Ausstellungsbesuches erreicht worden sind.

# Ausblick 2023

Der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen wird auch 2023 Projekte im kriminalpräventiven Bereich unterstützen.

Außerdem werden die Projekte „Eh Alter!“, „Senioren spielen für Senioren“ und das Verkehrsprojekt „Jung+Sicher+Startklar“ durchgeführt. Auch die Seniorensicherheitsberater werden wieder aktiv in unserem Landkreis sein.

Die Möglichkeit der Antragstellung über den Kommunalen Präventionsrat auf finanzielle Unterstützung für Präventionsprojekte besteht auch für 2023.

Weitere Informationen: www.lk-vr.de/politik/kommunaler-präventionsrat

**Kontakt:**

Landkreis Vorpommern-Rügen
Kommunaler Präventionsrat
Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund

Ansprechpartnerin:
Katharina Hoffmann
Telefon: +49 (3831) 357-2309
E-Mail: Katharina.Hoffmann@lk-vr.de

Unterstützt wird die Präventionsarbeit im Landkreis Vorpommern-Rügen durch:

Sparkasse Vorpommern

Gemeinsam für mehr Sicherheit
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern